

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiesch & Reichardt in Dresden.

**Bezugsbedingungen:**  
Das Blatt kostet für Dresden bei wöchentlichem Abonnement 2,50 Mk. für ein halbes Jahr 12,50 Mk., für ein Jahr 24,00 Mk. Auslandsendung 25 Pf. mehr. Einzelhefte 5 Pf. Fernabnahme ermäßigt. Druck und Verlag v. Eiesch & Reichardt, Dresden, Neumarktstr. 10.

**Anzeigen-Tarif:**  
Erste Spalte pro Zeile 10 Pf. für 14 Tage, 25 Pf. für 30 Tage, 40 Pf. für 45 Tage, 50 Pf. für 60 Tage. Mehrspaltige Anzeigen ermäßigt. Langfristige Anzeigen nach Vereinbarung. Druck und Verlag v. Eiesch & Reichardt, Dresden, Neumarktstr. 10.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**Lobeck & Co.** | **Milch-Chocolade**  
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | No. 600.  
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:  
Martenstraße 38/40.

**Damen-Lodenkostüme**  
grosse Auswahl, billigste Preise.  
**Jos. Fiechtl aus Tirol, 23 Schlossstrasse 23.**

**Eine gute Uhr: das beste Geschenk**  
Solide UHREN v. 8 Mk. an  
Neuheiten in mod. Goldwaren  
**GUST. SMY**  
10 Moritzstrasse 10  
Ecke König-Johannstr.

**Julius Schädlich**  
Am See 16, part. u. I. Et.  
**Beleuchtungs-Gegenstände**  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

### Für eilige Leser.

**Nutzmäßige Witterung:** Mild, veränderlich.  
Der Ausschuss zur Vorbereitung der Dresdner Steuerreform schlägt in einer Vorlage an die Stadtverordneten u. a. eine Kreissteuer vor.  
Geheimer Rat Professor Dr. Zirkel, Direktor des Mineralogischen Instituts und Museums in Leipzig, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.  
Kultusminister Dr. Hoffe hat sein Abschiedsgesuch wiederholt.  
Die österreichische Kriegsmarine ist in völlige Kriegsbereitschaft gesetzt worden.  
Bei Verlesung der italienischen Thronrede fanden die Ausführungen über die innere Politik lebhafteste Zustimmung, die Stellen über die auswärtige Politik wurden mit Stillschweigen aufgenommen.  
Die Internationale Konferenz für den Rückbau der Gotthardbahn ist in Bern zusammengetreten.

### Die Kriegsgefahr

Ist noch immer nicht geschwunden. In den Kabinetten der europäischen Grossmächte wird lieberhalt gearbeitet, um einen rettenden Ausweg in dem Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu finden, aber alles Mühen war bisher vergeblich. Der italienische Vermittlungsvorschlag, der auf sofortige Einberufung einer Konferenz mit eng begrenztem Beratungsprogramm hinauslief und dem man in Wien nicht unumwunden gegenüberstand, ist endgültig an dem Widerstande Russlands gescheitert. Was Tittoni nicht gelang, versucht nun in England Sir Edward Grey. Genauer über den englischen Vermittlungsgedanken ist bisher nicht an die Öffentlichkeit gedrungen, doch soll gutem Vernehmen nach der neue Vorschlag dahin gehen, in Wien die Aufklärung zu erlangen, daß Oesterreich-Ungarn Serbien unter gewissen Voraussetzungen und Bedingungen nicht angreifen werde. Falls dieses Versprechen in Wien gegeben werden sollte, würden die Mächte Serbien dringend ausrufen, abzurufen und sich auf diese Weise in klarer und nicht mißzuverstehender Form jedes politischen Anspruches zu begeben. Ob Oesterreich-Ungarn hierauf eingehen kann, wird ganz von der Formel abhängen, die man dem Vorschlag gebe, und von dem Verhalten Serbiens. Inzwischen ist Zeit gewonnen und die Entscheidung um einige Tage hinausgeschoben worden, da Oesterreich-Ungarn die Abwendung seines Ultimatum so lange verzögern will, bis die Würfel über die letzte Aktion der Grossmächte in Belgrad und in Petersburg gefallen sind.  
Man pflegt sonst wohl zu sagen: Zeit gewonnen, alles gewonnen! Ob das in diesem Falle zutreffen wird, ist mehr als zweifelhaft, denn wenn während der letzten Frist nicht ein wesentlicher Umschwung der gesamten verwickelten Lage zum Besseren eintritt, nicht auch keine Verzögerung der Entscheidung. Im Gegenteil, die Serben gewinnen nur noch bessere Gelegenheit, die Waffen zu schärfen und sich auf den kriegerischen Zusammenstoß vorzubereiten, bei dem sie nach wie vor auf russische Hilfe rechnen. Auch wenn ihnen von Petersburg aus offiziell abgemittelt worden ist, hoffen sie doch noch auf den „großen slavischen Bruder“ und sie werden in dieser Hoffnung bestärkt durch die fortgesetzt provokatorische Sprache eines grossen Teiles der russischen Presse gegen Oesterreich-Ungarn und seines deutschen Verbündeten, sowie durch die zweideutige Haltung der russischen Politik unter der Regide des Herrn von Raswolski. Wie hier schon des öfters betont, liegt der Schlüssel der kritischen Situation in den Händen Russlands. Hätte dieses die Serben nicht von Anfang an heimlich ermutigt, hätte es sich nicht fortgesetzt von dem Konzert der anderen europäischen Mächte ostentativ separiert und damit Uneinigkeit geschaffen, so hätte man in Belgrad schon längst Klein beigetragen, zumal der serbischen Regierung, je näher die Entscheidung rückt, höchst immer länglicher zumute wird. Es würde Herrn von Raswolski nur ein Wort kosten, um die Serben noch in zwölfster Stunde zur Umkehr zu bewegen. Da Serbien erklärt hat, zwar direkte Verhandlungen mit Wien abzulehnen zu müssen, wohl aber sich den Wünschen der Grossmächte fügen zu wollen, so brauchte dieser Wunsch nur in einer kategorischen und identischen Form von allen Grossmächten (Russland mit einbezogen) geäußert werden, und der kritische Punkt wäre überwunden.  
Russland hat das erlösende Wort bis heute nicht gesprochen. Welche Gründe es für sein Verhalten hat, ist nicht klar erkennbar, aber so viel steht fest, daß es auf diese

oder jene Weise Oesterreich-Ungarn, seinen alten Rivalen auf dem Balkan, schwächen möchte. Die öffentliche Meinung Europas wird mit allen möglichen offiziellen Verlautbarungen und Auslassungen abgepeist, von denen eine immer dunkler ist wie die andere, und die sich zum Teil gegenseitig aufheben. Was in Wirklichkeit hinter den Kulissen vorgeht, wissen nur die, die bei geschlossenen Türen verhandeln und heimlich die schicksalsschweren Fäden spinnen. Zielen sie auf Krieg oder Frieden? Das ist hier die Frage, über die erst ein späterer Termin authentischen Aufschluß geben wird. Alle Mächte geben vor, den größten, ehrlichsten Willen zur Erhaltung des Friedens zu haben, aber das hindert nicht, daß dieser jetzt doch mit unheimlicher Schnelligkeit seinem Ende zuzurocken scheint. Die ganze Welt, soweit sie unbefangenen urteilt, wird Oesterreich-Ungarn das Zeugnis ausstellen müssen, daß es Serbien gegenüber eine wahrhaft himmlische Geduld geübt hat, trotzdem jeder Tag der Verzögerung nur die militärische Position der Serben härtet, die zu Anfang der Krise mit größter Leichtgläubigkeit hätten zur Nation gebracht werden können. Diese günstigen Chancen hat sich die habsburgische Donaumonarchie entgehen lassen, um — soweit es an ihr liegt — der Sache des europäischen Friedens einen Dienst zu leisten. Während früher ein Krieg mit Serbien bei dessen flüchtiger militärischer Rüstung nur sehr kurze Zeit beansprucht hätte, rechnet man heute in maßgebenden Kreisen Wiens bereits mit einer Leiddauer von etwa sechs Monaten bis zur völligen Niederwerfung des Gegners.  
Man wird es deshalb begreiflich finden, daß Oesterreich-Ungarn nun nicht mehr länger zögern will, sondern zur Entscheidung drängt. Wie an anderer Stelle bereits mitgeteilt, soll vielleicht schon heute das Ultimatum in Belgrad überreicht werden, spätestens jedoch mit Ende dieser Woche. Mit Ueberreichung des Ultimatum wird gleichzeitig die Veröffentlichung der Mobilisierungsbefehle verbunden sein. Generalstab und Kriegsministerium in Wien versehen bekanntlich schon seit einigen Tagen Tag und Nacht einen permanenten Dienst, ebenso die Militärabteilungen der Magistrats in verschiedenen osterreichischen und ungarischen Städten. In Serbien sind seit gestern die letzten Reserven mobilisiert worden, und auf beiden Seiten hat der strategische Aufmarsch bereits begonnen. Die Situation steht also auf des Messers Schneide, und eine allgemeine Unruhe, wie sie am Vorabend großer Ereignisse einzutreten pflegt, hat sich aller europäischen Völker bemächtigt. So viel steht fest: Kommt es zum Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, so sieht ganz Europa auf einem Pulverfass, dessen Explosion jeden Augenblick befürchtet werden muß, denn an eine dauernde Lokalisierung des Kriegsbrandes glauben nur noch sehr wenige Optimisten. Deshalb ist jeder Tag, der die Entscheidung hinauschiebt, und damit die Möglichkeit des friedlichen Ausgleichs verlängert, als ein Gewinn zu begrüssen, und darum sollte sich auch Oesterreich-Ungarn möglichst nicht in die Rolle des Angreifers drängen lassen.  
Freilich, die Hoffnung auf Frieden schwindet von Tag zu Tag mehr dahin und deshalb ist es gut, dem Ernst der Situation klar und fest ins Auge zu blicken. Selbst wenn Russland noch im letzten Moment auf Serbien einwirken würde, bleibt es fraglich, ob es damit Erfolg haben und die Politiker in Belgrad bestimmen können wird, die Hand zu einem dauernden, ehrlichen Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn zu bieten. Es gibt sicher noch manche besonderen Elemente in Serbien, die vom allgemeinen Kriegstaumel nicht erfasst sind, aber ihr Einfluss ist nicht maßgebend; die große Masse des Volkes und die Armee will den Krieg und herantreibt sich an einem Heldentum billiger Phrasen. Eingeweihte behaupten, daß die serbische Regierung nicht mehr Herr der Lage sei, weil sie bei einem Zurückweichen von ihren früheren Forderungen mit einer Revolution im Innern rechnen müsse und so gewissermaßen zwischen Scylla und Charibdis stünde. Wie weit diese Beschränkung zutrifft, läßt sich schwer übersehen, aber die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die angepeitschten Leidenschaften des serbischen Volkes so oder so zur Explosion drängen. Wie der Belgrader Korrespondent der „Voss. Zeitung“ erfährt, hat der letzte serbische Ministerrat nach einer mehrstündigen bewegten Debatte sich darüber geeinigt, auf die bekannten Forderungen Serbiens zu verzichten und abzurufen, wenn die Grossmächte dies fordern würden, jedoch jede direkte Verhandlung mit Oesterreich abzulehnen. Deshalb dürfte auch die bevorstehende serbische Antwort auf das osterreichische Ultimatum wieder ausweichend sein.... Mit dieser Meldung richtig, so ist ein Ausweg scheinbar nicht mehr zu sehen und

die Katastrophe unabwendbar. Denn selbst wenn Oesterreich-Ungarn vorerst nur die diplomatischen Beziehungen zu Serbien abbrechen sollte, ist der Krieg zwischen beiden Mächten doch nur eine Frage weniger Tage. Und das Ende? Qui vivra, verra....

### Neueste Drahtmeldungen vom 24. März. Der Marine-Etat im Reichstage.

Berlin. (Von unserem eigenen Berichterstatter.) Eine denkwürdige Sitzung des deutschen Reichstages, die im wohlverdienten Gegenjah steht zu dem Jahre, das in den letzten Tagen das englische Parlament bot, hat heute stattgefunden. Die Debatte des Unterhauses über das englische Flottenbudget hat in Deutschland die gebührende Beachtung gefunden, zumal sie zeitlich fast genau zusammenfiel mit den Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstages über den deutschen Marine-Etat. Aber während die Debatten des englischen Parlaments besonders in den ersten Tagen von einer geradezu pantokratischen Stimmung beherrscht waren, nahmen die Beratungen der deutschen Budgetkommission den gewöhnlichen, rein sachlichen und geschäftsmäßigen Verlauf. Dieser Gegenjah und noch mehr der Umstand, daß die von dem Staatssekretär v. Schoen namens des Reichskanzlers abgegebene Erklärung über die abwartende und lediglich nach den eigenen Bedürfnissen eingerichtete Haltung der deutschen Regierung in der Frage der Flottenrüstung die rückhaltlose Billigung aller Parteien, mit einziger Ausnahme der Sozialdemokratie, gefunden hatte, gaben gemeinsam den bedeutungsvollen Auftakt für die heutige Plenarsitzung. Bei Beginn der Sitzung ein schwach beleuchtetes Haus. Am Bundesratsstische hätte wohl die Anwesenheit des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes darauf hindeuten können, daß Größeres bevorstehe, dagegen aber sprach die Erwägung, daß die Regierung eine nicht nur tatsächlich völlig erschöpfende, sondern auch sämtliche bürgerliche Parteien befriedigende Erklärung abgegeben und im übrigen auf die Rede des Reichskanzlers vom 10. Dezember 1908 verwiesen hatte, in der fürst Bülow von der Unmöglichkeit sprach, eine allgemein gültige Formel für eine internationale Einschränkung der Rüstungen zu finden. Irigendwie Neues konnte also in dieser Frage beim besten Willen nicht mehr gesagt werden. So war es das Würdige und Glückselige, was der deutsche Reichstag tun konnte, indem er sich in seiner überwältigenden Mehrheit dahin einigte, eine Debatte über das Maß der Flottenrüstung in Deutschland und England und die politischen Beziehungen der Mächte überhaupt nicht stattfinden zu lassen. Raum war das monotone, nur wenige Minuten dauernde Referat des Berichterstatters Freiherrn v. Thünefeld vorüber, da erklärte Präsident Graf Stolberg, daß die eben eröffnete allgemeine Diskussion, die an das Gehalt des Staatssekretärs anzuknüpfen pflegt, geschlossen sei, da sich niemand zum Worte gemeldet habe. Somit geht diese geschäftliche und zumeist im geschäftsmäßigen Tone gemachte Bemerkung spurlos vorüber. Heute gaben laute Bravorufe von der rechten Seite des Hauses dieser Bemerkung ein Relief von besonderer Eigenart. Jedermann im Hause hatte unmittelbar das Gefühl, daß der Präsident des deutschen Reichstages in diesen wenigen Worten eine entschlossene Willensmeinung des deutschen Volkes zum Ausdruck gebracht hatte, die Willensmeinung nämlich, ohne Rücksicht auf englische oder sonstige Auslandsstimmen an der einmal für notwendig erachteten, geschäftsmäßig festgelegten Grundlage der deutschen Errichtung festzuhalten. Was will es unter diesen Umständen besagen, daß namens der sozialdemokratischen Fraktion der Abgeordnete Singer antwortete, daß seine Partei die Abrüstungsfrage beim Etat des Reichskanzlers, der in der nächsten Woche im Plenum zur Beratung gelangen soll, in aller Ausführlichkeit behandeln werde? Was will es weiter besagen, daß ein anderer Genosse, der Gewerkschaftssekretär Severing, die Etatberatung durch unendliche Beschwerden über angebliche Schikanierung von Werftarbeitern hinzuhalten suchte? Diese Manöver können den erhebenden Eindruck nicht verwischen, den die heutige Sitzung hinterlassen hat. Jedermann wußte, woraus es ankam. Das deutsche Parlament hat das Flottenbudget in 1 1/2 Stunden erledigt, während in England aus dem gleichen Anlaß eine Debatte stattgefunden hat, die durch Ueberhebungen, Entstellungen und Widersprüche den klaren Tatbestand zu verdunkeln suchte und erst nach mehrtägiger Dauer in das Jahrwasser ruhiger Ueberlegung und selbstbewußter Würde einfiel. Der deutsche Reichstag hat diese selbstbewußte Würde in jedem Stadium der Verhandlungen über den Marine-Etat bewahrt und hat sich selbst und die Nation in der eindrucksvollsten Weise geehrt, indem er den gesamten Etat ohne jede weitere Debatte genehmigte. Der Verlauf der heutigen Sitzung war nur möglich, weil die bürgerlichen Parteien ausnahmslos überzeugt sein durften, mit der Haltung, die sie angenommen haben, dem patriotischen Empfinden ihrer Wähler zu entsprechen. Der deutsche Reichstag hat dem Chef der Marineverwaltung, Admiral v. Tirpitz, und zugleich dem Deutschen Kaiser, der die deutsche Flotte ins Leben gerufen hat, ein Vertrauensvotum ausgestellt, wie noch keins dagemessen ist, aber er hat zugleich an alle, die es angeht, in nicht mißzuverstehender Weise die Erklärung gerichtet, daß das deutsche Volk einmütig beschlossen ist,

Trinkt Pfunds Milch!

nicht nur das Erbe der Väter festzuhalten, sondern auch es den Vätern gleichgütig in vaterländischer Treue, nationaler Einigkeit und, wenn es sein muß, in hingebender Aufopferung für Vater und Reich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der heutigen Erledigung des Marine-Etats in 14 Stunden bemerkt der „Lokal-Anzeiger“: Der kleine Vorbehalt des Führers der äußersten Linken kann die Bedeutung des ganzen Vorganges nicht abschwächen. In dem Schweigen des Reichstages lag eine elementare Kundgebung, die in Deutschland und im Auslande zweifellos richtig verstanden werden wird.

### Zur Orientfrisil.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Note an Serbien wird, wie im Anstehenden mitgeteilt wird, nicht vor Ende der Woche in Belgrad überreicht werden, frühestens Sonnabend, vielleicht erst Sonntag.

### Die Stimmung in Serbien.

Wien. (Priv.-Tel.) Aus Belgrad wird gemeldet: Kriegsminister Putnikowski erklärte auf Verlangen dem Ausschuß für Nationalverteidigung, daß die friedlichen Verhandlungen von Belgrad nicht einen Erfolg haben würden. Der blutige Krieg sei den Forderungen Österreichs vorzuziehen. Der Ausschuß für Nationalverteidigung möge Putnikowski anerkennen; er sei der Unterstützung des Kriegsministeriums sicher. Der Justizminister Ribaric nahm im Nationalitätenklub scharf Stellung gegen Putnikowski. Die Regierung habe sich nach den Beschlüssen der Skupstina zu richten. Die Handhabe in Serbien wächst immer mehr. Es werden überall Kautschukbänder auf. Viele wohlhabende Serben verlassen das Land.

Belgrad. An der heutigen Sitzungsinformation gab Kriegsminister Putnikowski in Beantwortung eines Antrages des Abgeordneten Ribaric folgende Erklärung ab: Die serbische Regierung hat in Würdigung der gegenwärtigen allgemeinen Lage in Europa in ihrer an alle Mächte, also auch an Österreich-Ungarn, gerichteten Note vom 10. d. M. ihre friedlichen Bestrebungen und ihre Bereitwilligkeit angedeutet, der Beurteilung der Österreicher bezüglich der bosnisch-herzegowinischen Frage beizutreten. Die serbische Note wurde überall mit Aufmerksamkeit, außer in Wien und Berlin, wo man nur an einige Worte der Note Bemerkungen knüpfte, nicht wohl auch diese Worte in ihrem wahren Sinne zu den friedlichen Bestrebungen Serbiens und zu dem Vertrauen in die Gerechtigkeit der Österreicher faßten. Das ist die Grundlage, auf welcher später die Note des österreichisch-ungarischen Botschafters folgte, auf die mit der serbischen Note vom 14. d. M. geantwortet wurde, und nach welcher die Aktion der Serben freundlich gekannt wurde zur vollständigen Beilegung der erfindlichen Differenzen erneuert wurde, die an und für sich formeller Natur sind. Alle Österreicher sind bereit, den Frieden zu erhalten, und da die Österreicher das europäische Gericht sind, ohne welches nichts beendet werden kann, hat sich Serbien mit vollster Aufrichtigkeit ihnen anvertraut. Heute ist der Glaube der Österreicher an die Erhaltung des Friedens demnach groß, daß sie den Wunsch anerkennen, Serbien möge seine Anträge anerkennen und darauf bestehen, daß es nicht zur Mobilisierung schreite, obwohl man davon spricht und es als sicher annimmt, daß Österreich-Ungarn mobilisieren wird, obwohl es den Anweilen hat, das Serbien das Recht habe, auf diesen Punkt mit allen Maßnahmen zu antworten. Die totalitäre Reaktion, welche den neuen Schritt der Mächte zur Beilegung der bestehenden Differenzen zwischen Serbien und Österreich-Ungarn mit vollem Vertrauen annehmen kann, nicht nur in diesen Punkten nach Verheißung der Mobilisierungsklausel zu fragen, sondern auch für sie anzuhalten, ihnen zu entsprechen. Das sind Gründe, welche die totalitäre Reaktion bestimmen, in der Frage der Mobilisierung demnach vorzugehen. Die totalitäre Reaktion hat begründete Hoffnung und den Wunsch, daß ihre Dispositionen für den Frieden und ihre Ziele, die Wünsche der Österreicher zu entsprechen, bei denen eine gerechte Würdigung finden und gute Gründe vorgebracht werden. So viel kann ich auf die gefällte Frage in gegenwärtiger Angelegenheit antworten. Der Internationalist war mit der Antwort nicht zufrieden. Er erklärte, seine Frage habe darin bestanden, ob die Mobilisierung besondere Gründe habe, gegen die Mobilisierungsmaßnahmen Österreich-Ungarns zu indifferenter zu sein. Der Ministerpräsident habe auf eine ganz andere Frage geantwortet. Wenn der eine Staat den Krieg haben will, kann ihm der andere nicht antworten. Serbien wolle den Krieg nicht. Ministerpräsident Putnikowski erwiderte, eine solche Frage könne nur dann gestellt werden, wenn der Österreich-Ungarn und Serbien vorhanden wären. Wir haben uns nicht über ein drittes Land, nämlich die Österreicher. Die Behauptung, daß Österreich-Ungarn den Krieg will, werde aus nicht authentischen Daten aufgestellt. Wir wissen aber aus authentischer Quelle, daß auch Österreich-Ungarn den Krieg nicht will, daß sich also die maßgebende Stelle in Österreich-Ungarn für die Erhaltung des Friedens einsetzt. Hiermit erklärte sich der Internationalist für befriedigt. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Putnikowski erwiderte der Ministerpräsident, daß bisher von Seiten Österreich-Ungarns auf Serbien keine Antwort vom 11. März, keine neue Note der serbischen Regierung eingegangen sei, daß Österreich-Ungarn mehrere der Nachrichten der Österreicher entgegen, von der Abänderung einer neuen Note bis zur Behauptung der vermeintlichen Aktion der Österreicher Absicht abzugeben habe. Der Internationalist Putnikowski bemerkte darauf, daß die Zeitung in ihrer bekannten Rezension den Standpunkt Serbiens in der bosnisch-herzegowinischen Frage bereits kennzeichnet habe. Er wünsche deshalb Aufklärung darüber, ob die Regierung bereit sei, vor der Beantwortung der österreichisch-ungarischen Note die Zusicherung zu Rate zu ziehen, damit die serbische Antwort nicht im Widerspruch mit der erwähnten Rezension der Zeitung vertritt werde. Der Ministerpräsident Putnikowski, welches handelspolitische Verhältnis zu der Handelsunion nach dem 11. März eintraten werde. Ministerpräsident Putnikowski erklärte, der Ministerpräsident werde, sobald die österreichisch-ungarische Note vorliege, geeignete Entscheidungen fällen. Ebenso sei es notwendig, die handelspolitische Frage dann fest anzunehmen. Die Zentralisation ist hierauf zu der Tagesordnung ein und nahm die Geschäftsverhandlung betreffend die Deckungsleistung der Willkürschadensversicherung in erster Lesung einstimmig an.

### Autarkie und die Türkei.

Tokio. Die gegenseitige Reichleistung der Japaner und bulgarischen Grenzposten bei Schurmal-Gala ist auf Abschaffung wieder des Schmalgals verdächtiger Bulgaren durch türkische Grenzposten zurückzuführen.

### Aus den Reichstagskommissionen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei den Verhandlungen der Kommission über den neuen Braunkohlenvertrag erklärte heute der Nationalliberale Dr. Weber die Gemeinbürgerschaft mit den Freisinnigen in Bezug auf die Frage der Liebesgaben. Während der Verhandlung die Montanunion für die nächsten fünf Jahre auf 15 Mark und dann dauernd auf 10 Mark festzusetzen will, beantragten die Freisinnigen ihre weitere Herabsetzung um 10 Mark von fünf auf fünf Jahren bis auf 5 Mark. Die Konservativen beantragten für die nächsten fünf Jahre die jetzt geltende Spannung von 10 Mark beizubehalten und sie dann dauernd auf 15 Mark festzusetzen, während das Zentrum mit dem Antrage hervorgetreten ist, die Spannung von 10 Mark zu vermindern, wofür auch Abg. Dr. Rochke-Hofer eintrat. Die sehr lebhafte Ver-

handlung drehte sich heute hauptsächlich um diese Frage. Der Vertreter der Freisinnigen erklärte für die linksliberale Fraktionsgemeinschaft ein Braunkohlenverträge, das die Liebesgaben nicht in ganz erheblichem Maße heruntersetze, für unannehmbar und hielt den Konservativen entgegen, daß sie bei der ersten Lesung der Montanunion sich gleichfalls mit einer wesentlichen Herabsetzung der Montanunion einverstanden erklärten, um, wie ihr damaliger Vorträger erklärte, nicht länger das Odium der heutigen Liebesgaben zu tragen, die am meisten den Süddeutschen zugute kommen. Und nun gar erst das Zentrum habe seine Stellung ganz und gar geändert! Der Vertreter der Konservativen bemerkte darauf, daß, wenn die Freisinnigen auf ihrem Widerstande beharrten, man sehen müßte, wo man eine Majorität finde. Mit einer Herabsetzung der Spannung auf 15 Mark nach Ablauf der Liebesgaben glaube man den Freisinnigen weit entgegengekommen zu sein. Der Vertreter der Reichspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung stellten sich auf die Grundlage des Antrages der Konservativen. Dr. Wiener erklärte: Wollen die Konservativen das Gesetz mit dem Zentrum machen unter Ausschaltung der Linken, so mögen sie es tun und auch die Montanunion tragen. Man stehe jetzt einer agrarisch-paritutarischen Koalition gegenüber. Das Verhalten der Süddeutschen erschwere das Zustandekommen der Reichsanlagenreform ganz erheblich. Der ländliche Bevölkerung trat im Interesse der kleinen Brennereien für die Beibehaltung der gegenwärtigen Spannung in der Liebesgaben ein. Die Ansprache wurde zur nächsten Sitzung auf Sonnabend vertagt. Von den Nationalliberalen lag ein Antrag vor, die Beschränkungen im Verkehr mit Ostia aus dem Entwurf ganz zu beseitigen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Bankkommission lehnte heute einen Antrag des Zentrums ab, der bezweckt, den Kautschuk der Privatnotenbanken Eingang bei allen öffentlichen Banken des Reiches und der Bundesstaaten zu verschaffen. — Die Viehver sicherungskommission beendete heute die zweite Lesung, § 67, der den Viehbesitzer über polizeiliche Anordnungen die aufstellende Wirkung verleiht, wurde gestrichen und eine Resolution Dr. Hoeckes angenommen, die den Reichsanwalt ersucht, für die verbündeten Regierungen dahin zu wirken, daß, sobald gegen die Anwendung veterinärpolizeilicher Maßnahmen im Inlande gleichartige Bestimmungen in größerer Anzahl erlassen, die zuständigen Vertretungen der beteiligten Vorkontinente darüber gehört werden sollen, in welcher Weise den Viehbesitzern abgeholfen ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission für das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb begann heute die zweite Lesung und kam bis zu dem für den Detailhandel wichtigen § 10, über den in der nächsten Sitzung am Dienstag verhandelt werden wird. Als 1. Paragraphen hat die Kommission in erster Lesung die Generalanklage eingefügt. Darin wird bei Verstoß gegen die guten Sitten der Unterlassungsanspruch gegeben und in einem besonderen Absatz bei Vorhandensein des Verschuldungsmoments auch der Anspruch auf Schadenersatz. Auf Antrag Dr. Bittors (Zentr.) wurde dieses Verschuldungsmoment als Voraussetzung gestrichen, weil man in der Mehrzahl der Kommission annehme, daß bei sittenwidrigen Handlungen das Verschuldungsmoment ohnedies gegeben sei. § 9 handelt von den Ausverkäufen. Der Entwurf wollte der Verwaltungsbehörde die Verfügung geben, Zeit und Dauer der üblichen Saison- und Inventurausverkäufe zu bestimmen; hat dessen hatte die Kommission in erster Lesung beschlossen, daß solche Ausverkäufe nur zweiwöchentlich stattfinden dürfen und nicht länger vier Wochen dauern sollten. Auf Antrag Dr. Junck (nat.) wurde dieser Beschlusse erster Lesung aufgehoben und neben der Wiederherstellung der Regierungsbehörde der höheren Verwaltungsbehörde auch das Beschlusserecht für die Zahl der Ausverkäufe gegeben. Ein Antrag, den ganzen Abschnitt über die Saison- und Inventurausverkäufe heranzuziehen, wurde abgelehnt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Arbeitstammenskommission begann heute die zweite Lesung und erledigte den ersten Abschnitt über die Errichtung, Aufgaben und Aufammenlegung der Arbeitstammens. Die Beschlüsse der ersten Lesung werden bestätigt bis auf § 7, wo mit einer Mehrheit von 14 gegen 12 Stimmen die in erster Lesung beschlossene Annahme der Eisenbahnverhältnisse in das Gesetz wieder beibehalten wurde. Angenommen wurde auch eine Stimme eine Resolution der Wirtschaftlichen Vereinigung, die für die Bundesgesetzgebung eine gesetzliche Ständevertretung im Sinne der Februar-Vorfälle fordert und eine entsprechende Resolution des Zentrums für die Techniker, nachdem ein Antrag Schad abgelehnt war, der den Technikern innerhalb dieses Gesetzes die Vertretung ihrer Berufsinteressen in besonderen Abteilungen ermöglichte sollte.

### Preussischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission begann heute die Beratung des Kulturbudgets, wobei die Streitigkeiten an der Lausanner Universität, der sogenannte Fall Kautschuk, gestreift wurde. Voraussetzungen wird es noch zu lebhaften Debatten im Plenum kommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Gesetzentwurf über das haasliche Schlepplimonopol auf dem Rhein-Weicher-Kanal, dessen Vorlage noch in dieser Landtagssession erörtert wurde, wird, wie verlautet, erst in der nächsten Winteransatz von der Regierung eingebracht werden. Es hat dies keine Ursache darin, daß die Entscheidung über das zur Anwendung kommende Zentrum anhalten des Dampfdruckes angeschlossen ist, der zunächst sowohl auf dem Hauptkanal, als auch auf den Zweigkanälen eingeführt werden soll. Da die Stufen fast ausschließlich in der Beschaffung der Schlepplimonole befinden und umfangreiche Anlagen an den Ufern, wie die mechanische Treibeis- und Wasserpumpen, nicht erforderlich sind, so erscheint es vollkommen ausreichend, wenn der durch § 18 des Wasserstraßengesetzes vom Jahre 1866 vorgesehene Gesetzentwurf erst im nächsten Winter zur Vorlage kommt.

### Die italienische Thronrede.

Rom. (Priv.-Tel.) In der Thronrede zur heutigen Eröffnung des Parlaments heißt es: „Anderm ich mich an Sie wende, meine Herren Senatoren und Deputierten, mit dem Wunsch, daß die Arbeiten der neueröffneten Legislaturperiode guten Erfolgs haben mögen, ist meine Seele noch von diesem Schmerz erfüllt. Die Herbeiführung der Natur, ungeheuer und entsetzlich wie nie zuvor, schlug dem Herzen des Vaterlandes die grauenhaften Wunden, indem sie zwei der angesehensten und schönsten Städte, auf die Italien stolz war, der Erde gleich machte und ganze Landschaften mit Trümmern bedeckte und in Trauer versetzte. Angesichts dieser furchtbaren Katastrophe war es erhebend, auf die leuchtenden Beweise des Heldentums einzelner Personen zu blicken, wie auf die gemessene Opferwilligkeit. Während die Armee und Marine in dem Heldenmut ihrer Pflicht und mit Selbstverleugung sich dem schwierigen und gefährlichen Aufsatze widmete, erregte ein Band erhebender brüderlicher Einigkeit die Italiener jeden Standes und aller Parteien. Am begeisterten Werke der Liebe, Barmherzigkeit und Opferwilligkeit als leuchtendes Beispiel menschlicher Solidarität haben alle zivilisierten Völker an unserem Unheil teilgenommen, und die Vögte ihrer Söhne angeboten, den überlebenden die größte Sozialität gewidmet und uns mit freundschaftlicher Sympathie gestützt, so daß der Schmerz Italiens der Schmerz Europas zu sein schien, auch in Wahrheit war. Das Gefühl der Dankbarkeit, die ich der ganzen Welt zum Ausdruck bringe, möge unseren Beschlüssen trüglichen, daß Messina und Reggio wiedererrichten zu einer ihrer glücklichen Vergangenheit würdigen Zukunft. Das vor kurzem geschlossene Parlament hat diesen Beschluss gefaßt, so in edler Weise sein Werk krönend. Sie,

meine Herren, die Sie das geheiligte Erbe antreten, werden den Beschluß sicher von neuem fassen und bekräftigen. Ich sage auch das Vertrauen, daß alle Lebensinteressen des Landes Sie zu einer nutzbringenden und eifrigen Arbeit anregen werden.“ Die Thronrede spricht dann von den Aufgaben der inneren Politik. Durch die Gewährleistung einer ausgedehnten freien Entwicklung seien in Verbindung mit der Einführung besserer Gesetze in den letzten 10 Jahren und mit der Besserung des Lotes der arbeitenden Klassen die Bedingungen für einen fruchtbaren sozialen Frieden geschaffen worden, ohne daß die Fortschritte von Handel und Industrie aufgehalten worden seien. Auf dieser Grundlage müsse weitergebaut werden. Die Thronrede führt dann im einzelnen die sozialen und volkswirtschaftlichen Aufgaben an, welche in Aussicht genommen werden müßten, wie Organisation des Steuerwesens, Schutz und rationelle Ausnutzung der Wälder, Regelung und Regulierung des Wasserstrahls und des Abflusses, Austrocknung der Sümpfe zur Förderung der Volksgesundheit und Gewinnung neuen Bodens, sowie weitere Förderung von Landwirtschaft und Industrie. Die Thronrede schließt hier die Mahnung an, daß dieses Wert sozialer Gesetzgebung im Parlament zur Durchführung gelangen möge, ohne daß sich auf der einen Seite Sieger befänden, welche die anderen unterdrückten, und auf der anderen Seite, die von Duldung erfüllt seien. Hierauf wird von der neuen Legislaturperiode die Lösung der schwierigen Frage der richterlichen Funktion im Zivil- und Strafrechtsverfahren gefordert. Dann wendet sich die Thronrede dem Volk zu unterricht zu, der nach den Anforderungen des modernen Lebens umgestaltet sei. Sie wolle auf die notwendige Fortbildung für die höheren Schulen und Universitäten hin und erinnert an die Erhaltung der italienischen Kunstdenkmäler, durch welche Italien immer der unvergängliche Quell der Schönheit gewesen sei. Der besonderen Beachtung des Parlaments empfiehlt die Thronrede eine ruhige und auf die nationale Schlagfertigkeit gerichtete Entwicklung von Armee und Marine. Diese sei unter Ausnutzung aller technischen Errungenschaften und Anpassung an die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse mehr und mehr zur Verteidigung des Vaterlandes der ersten und wichtigsten aller Pflichten fähig zu machen. Die Thronrede gedenkt dann der Beistellung, welche Italien der Aufrechterhaltung des Friedens geleistet hat, und fährt fort, diese Beistellung werde auch stets erhalten bleiben und noch immer größer werden. Italien, welches die unerschütterlichen Haltungen des Friedens genießt, empfinde das Gefühl der Verantwortlichkeit tief, welches auf jedem zivilisierten Volke hinsichtlich der Bewahrung des Friedens ruht. Italien, welches ständig treu an seinen Bündnissen festhält, die sich als wesentlicher Faktor des europäischen Gleichgewichts erwiesen haben und das aufrichtig und herzlich in seinen Freundschaften mit anderen Nationen ist, kann wohl behaupten, beigetragen zu haben zur Sicherung der internationalen Eintracht. Tiefem Entschlusse bleibt auch Italien für die Zukunft treu. Angehts dieses verächtlichen Wertes, der heute alle Staaten befeht, sind die schwierigen Fragen auf der Weltanbahn der friedlichen Lösung entgegengeführt worden, und ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieses erhabene Einvernehmen auch für andere Fragen, die noch in der Schwebe sind, rasch getroffen werden könne. Es sind 50 Jahre vergangen, seit Italien mit großer Einmütigkeit an sich und Volk daran lag, das Werk seiner Wiedergeburt zu unternehmen. Während dieser Jahre hat Italien Perioden der Unsicherheit und des Unglücks durchschritten. Mühsam und durchstern überwinden und die Ungebildeten und die Falschheit abgestreift. Das italienische Volk hat mit allzeit feier und ständiger Haltung seine intellektuelle, wirtschaftliche und moralische Schulung vertieft. Wenn diese große Umwandlung vollendet werden konnte, so ist das vor allem zu danken der würdigen Wirksamkeit der Freiheit und ihres erhabenen Wertes, der sich nicht nur auf einzelne Individuen, sondern auf alle sozialen Klassen erstreckt und dem gesamten Volke gleichmäßig mit dem Gefühl seines Wertes und seiner Würde das Bewußtsein seiner Pflicht und seiner großen Verantwortlichkeit gab. Und wenn, was ich nicht beweisen, auch der Geist der Disziplin wächst und sich härt, der allein jeder gemeinamen Anstrengung Wirkung zu schaffen vermag, muß Italien die Ziele erreichen, die ihm sein jahrhundertlanger Ruhm und seine blühende Jugend weisen.“

Rom. (Priv.-Tel.) Der Verlesung der Thronrede wohnten in der Hofloge die Königin Elena, umgeben von den Prinzen des königlichen Hauses, bei. Die Königin sah etwas müde und leidend aus. Das diplomatische Korps war vollständig vertreten, ebenso alle Deputierten der konstitutionellen Parteien, während die Sozialisten und die Republikaner fehlten. Unter den amtierenden fremden Diplomaten wurde der kürzlich Minister des Äußeren Nicola Giolitti besonders bemerkt. Der König sprach mit feierlicher und lauter Stimme. Als er des Erhebungsaktes gedenkte, wandten sich die Gäste aller Versammelten zur Königin, und nicht endenwollendes Gesalbstätschen ertönte. Verbäthte Zustimmung fanden die Projekte über Ausrüstung, über die Justizreform, die Herbeiführung der Reorganisation der Meeresarmee der Bergarbeiter, während die Stellen über die auswärtige Politik mit Still-schweigen angehört wurden. Beim Verlassen des Saales wurden dem Königspaar türkische Goldstücke dargebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat den Kronprinzen mit seiner Vertretung bei der Beisetzungsfeierlichkeit des verstorbenen Obergeneralsamerers und früheren Oberhofmarschalls Grafen Werandach beauftragt. Der Reichskanzler wird bei der Beisetzungsfeier durch den Hauptmann v. Schwarzkoppen vertreten sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha kam kürzlich in Gotha auf einer Trepp zu Fall, wobei sie sich den rechten Fuß verstauchte. Infolgedessen muß die Herzogin einige Tage das Zimmer hüten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Multumminister Dr. Dolle hat sein Abtrittszeugnis wiederholt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue Polizeidirektor von Leipzig, der bisherige Stadtrat Dr. jur. Wagner, ist in längerem Aufenthalt hier eingetroffen. Er will hier 11 Tage lang die Verhältnisse der hiesigen Polizei, besonders der Kriminalpolizei, studieren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute mittag ist der bekannte Architekt Geh. Rat Professor Dr. Alfred Messel, der Erbauer des wertvollen Reichstagspalastes, nach langem Krankenlager im Alter von 54 Jahren gestorben.

Berlin. (Priv.-Tel.) In einer in Badenborn stattgefundenen großen Versammlung wurde eine Erklärung der Abgeordneten v. Savianni, man könne über sich, daß, wenn das Zentrum zur verantwortlichen Mitarbeit berufen werden sollte, es keinen Plan für die Reichsfinanzreform fertige habe. Es habe aber nicht nötig, ihm ihnen seit den Wagnern zum Verpfänden hinzugeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Kaiserentwurf v. Ager, der, wie berichtet, vom Schwurgericht wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt worden ist, wird Revision einlegen.

Siel. Ein russisches Geschwader, bestehend aus den Schlachtschiffen „Slawja“, „Bajarmitich“ und den Kreuzern „Admiral Maratoff“, „Mogatur“ und „Dios“, ist heute nachmittags in dem hiesigen Hafen eingelaufen.

Detmold. (Priv.-Tel.) Der Bankier Oppenheimer wurde wegen Steuerhinterziehung zu 1280 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Summe der hinterzogenen Steuern beträgt etwa 5000 Mark.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der verflochtenen Nacht brach infolge der Explosion einer Petroleumlampe in einem





einen irgendwie ernstlichen Widerstand zu leisten, wenn dieses zur militärischen Besetzung ansetzten wäre. Das nehmende Oerz...

nen Lage und sieht darin eine begründete Hoffnung, auch den Widerstand anderer Parteien gegen den Ausbau der...

Tagesgeschichte.

Gegen die neue Wessenspolitik

des Herzog-Regenten Johann Albrecht wendet sich nunmehr mit großer Schärfe auch die „Nat.-lib. Corr.“. Sie schreibt u. a.: „Mit dem neuen Regenten ist nun einmal die Ver...

Zum Fall Fremel.

Der „National-Verband“ in Bamberg hielt eine stark besuchte Versammlung ab, in der der Verbandssekretär Oester...

Frankreich. In dem Berichte des Abg. Doumer über die neuen Nachtragskredite für Marokko wird dem...

Portugal. In der Kammer kam bei der Beratung einer Anleihe von 4000 Contos Binto Moria auf die Bemerkung...

Venezuela. Der frühere Präsident von Venezuela, Castro, trifft am 25. d. M. in Bordeaux ein, um sich am...

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Am Opernhause wird heute „Der Barbier von Sevilla“, im Schauspielhause...

Residenztheater. Heute: „Johann der Zweitte“. Herr Regisseur Carl Krieger hat am Sonnabend, den 3. April...

Central-Theater. Heute: „Der ideale Bauer“.

Gemeindehaus-Orchester. Im Donnerstags-Konzert kommen zum Vortrag: Bon Richard Wagner: 1. Ouvertüre „Columbus“...

Richard Wagner-Verband deutscher Frauen (Ortsverein Dresden). Am Montag, den 5. April, abends 8 Uhr...

Fräulein Dagmar von Sch., eine junge talentvolle Sängerin, die von Fräulein von Kogebue ausgebildet wurde...

Kunstausstellung Emil Richter, Frazer Straße. Die Eröffnung der Sonderausstellung der Gruppe Dresdener Künstlerinnen...

Am Hause des heimgegangenen Dichters Rudolf von Gottschall in Velpitz eine außerordentlich große Anzahl von Handschriften...

nahme zum Ausdruck zu bringen.“ Aus Weimar lief vom Großherzoglichen Hof ein mit Wilhelm Ernst unterzeichnetes...

Der ordentliche Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität Leipzig, Direktor des Mineralogischen Instituts...

Es wird beabsichtigt, die Briefe Joseph Joachims zusammenzustellen und diese Ausgabe in den nächsten Jahren erscheinen zu lassen...

Das Preloberger Theater der Kaiserlichen Hofoper wird am 21. März sein Urteil, wonach das österreichische...

Das Münchner Künstlertheater beginnt seine Saison am 18. Juni. Die diesjährigen Aufführungen...

Abol Sandberger, der bekannte Münchner Musikgelehrte, Universitätsprofessor und Komponist...

Während des Drucks eingegangene neueste Drahtmeldungen. Berlin. Das Landgericht II verurteilte den Handlungsgehilfen...

Köln. Die Köln. Jta. meldet aus Berlin: Auch heute noch läßt sich nicht mit Sicherheit übersehen, ob eine Einigung...

Wien. Das Abgeordnetenhaus begann die Spezialdebatte über das Tierkennengesetz. Am Schlusse der Sitzung...

Paris. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Hohenhäuser ist heute abend auf Urlaub nach Wien abgereist.

London. Dem Neuterischen Bureau zufolge betrachtet man in diplomatischen Kreisen die jetzige Lage des Zwistes zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien...

Wien. Das Abgeordnetenhaus begann die Spezialdebatte über das Tierkennengesetz. Am Schlusse der Sitzung...

Paris. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Hohenhäuser ist heute abend auf Urlaub nach Wien abgereist.

London. Dem Neuterischen Bureau zufolge betrachtet man in diplomatischen Kreisen die jetzige Lage des Zwistes zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien...

Wien. Das Abgeordnetenhaus begann die Spezialdebatte über das Tierkennengesetz. Am Schlusse der Sitzung...

Paris. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Hohenhäuser ist heute abend auf Urlaub nach Wien abgereist.

London. Dem Neuterischen Bureau zufolge betrachtet man in diplomatischen Kreisen die jetzige Lage des Zwistes zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation or related news items.





Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich  
seit 1. März dieses Jahres das

# Hotel Stadt Rom

Dresden-A., Neumarkt 10

verbunden mit feinem Familien-Restaurant, übernommen habe, Spezial-Ausschank der so  
beliebten Aktien-Gross-Bierbrauerei „Pechorr-Bräu“ in München.

Das Hotel, sowie Restaurant habe ich einer gründlichen Renovation unterzogen.  
Meinem Prinzip treu bleibend: „Vom Besten stets das Beste“ zu bieten, bitte ich das  
p. p. Publikum, mir das früher seit langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch in  
meinem neuen Unternehmen gütigst entgegenzubringen. Eröffnung des Restaurants erfolgt  
in den nächsten Tagen. Siehe Inserat!!

Hochachtungsvoll ergebenst

G. Duttler und Frau

(vormals 6 Jahre Pächter des Konzert- und Ball-Etablissements  
„Tivoli“, Dresden).

Seite 7  
"Treibener Nachrichten"  
Sonntags, 25. März 1909  
Nr. 84

## Voranzeige.

Ich halte am Dienstag den 30. d. M. nachmitt. 5 Uhr im  
Tivoli, Bettiner Straße, und am 31. d. M. in Meinholds  
Sälen, Moritzstraße, je wieder einen

### Demonstrations-Vortrag.

Am Dienstag den  
30. nachm. 5 Uhr  
i. Tivoli, Bettiner  
Straße, werde ich  
über: **Wie be-  
seitigt man  
Magerheit? Wie  
erzielt man  
übige Süße?  
Wie wird eine  
deformierte  
weiche Brust  
wieder fest? Wie  
beseitigt man  
Falten und Run-  
keln?**

Ich zeige an mit  
und an Damen, die  
sich melden, alle  
Secreten, Klare über  
Scheinmittel auf  
und an.

Am Mittwoch den 31. abends 7 Uhr spreche und demon-  
striere ich in Meinholds Sälen, Moritzstraße, folgendes:  
**Wie beseitigt man Korvulenz? Wie erzielt man übrigen  
Haarwuchs? Wie beseitigt man Haarausfall? Mezcete  
werden gegeben. Haarfärbemethoden. Gibt es Haar-  
farbverhalter? Wie ist unehöner Haarwuchs zu be-  
seitigen? Hand- und Fußpflege.**

Näheres in der Sonntagsnummer dieser Zeitung und  
an den Aufschlagäulen.  
Billett- und Buchverkauf bei: **D. & M. Gersch**  
Buchhandlung, Rosmarinstraße 1, und Frau Rosa Wiede,  
Wallenhausstraße 30, 2.

Entree numeriert 1 M., unnumeriert 75 Pf.

**E. Bock,**

Begründerin der modernen Toilettenkunst, Berlin.

Telephon 3745.

Telephon 3745.

## Rheingauer Weinhandlung

L. R. A. Willeke,

Gewandhausstrasse 1,

in unmittelbarer Nähe des neuen Katharinen.

**Spezialität: Rheinweine** in mittleren u. Klein Preislage.

Direkter Bezug vom Winzer.

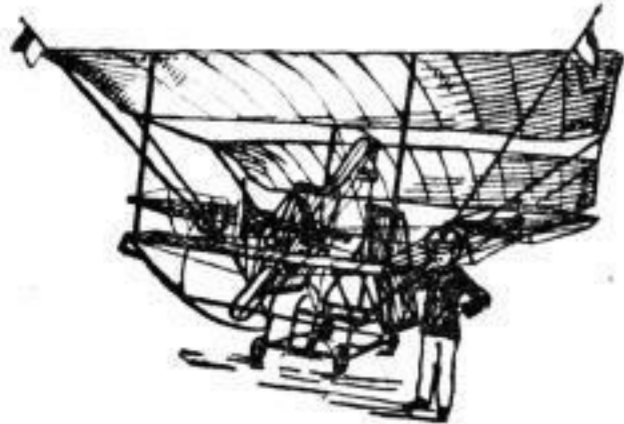
Ausschank in den Schoppenstuben nach rheinischer Art.  
Preislisten stehen prompt zur Verfügung.

## Bad

Gebirgsluftkurort u. Solbad.  
Mehr als Silber und Gold hebt **Krodoz**  
heilige Quelle aus der Tiefe empor, den Schutz  
der Schätze. **Geeignung!**

## Harzburg.

30. Fährer, Wohnungsbuch  
mit allen Preisen, Brücken-  
brochüre frei durch  
Herzogl. Badekommissariat.  
Kurreit 15. Mai bis 15. Oktbr.



## Eine Flugmaschine

in natürlicher Größe nebst 30 PS Luftschiffmotor, mit  
Unterstützung des unterzeichneten Vereins in der Maschinenfabrik  
Damm & Veitich nach eigener Konstruktion von Fritz Damm  
gebaut, wird von

Montag d. 22. März bis mit Sonntag d. 28. März er.  
im Ausstellungspalast (Konzertsaal)

ausgestellt. Die anwesenden Erbauer übernehmen die Erklärung.

Eintrittspreis: 50 Pf. pro Person.

Befichtigungszeit: von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Sächsischer Verein für Luftschiffahrt.

## Cabaret Münchner Hof.

Baron Oskar von Filitz,

Konferenzler und Vortragmeister.

Lena Duvéke,

Internationale Excentrique,

### Gerta Solios,

preisgekürzte Karnivals-Soubrette.

Mr. Albert Short,

Darling of King Edward.

Miese Lott Frey,

Stimmphänomen, E. F. Hofoper, Wien.

Charles Carstensen,

Koncertmeister und Komponist.

Dir. **Hugolus Richterius.**

## Johanneshof

Ecke Johann Georgen-Allee und Johannesstrasse.

Küche prima prima.

Echte Biere.

Alwin Biebscher.

Siphon-Versand nach allen Stadtteilen.

## Anton Müller

9  
Neu-  
markt

Internationales Weinrestaurant.

Seine schönen gemütlichen Räume, anerkannt feine Küche,  
Komfort, sowie aufmerksame Bedienung in Verbindung mit  
mäßigen Preisen lassen es insbesondere **Dresden be-  
suchenden Fremden empfohlen sein.**

Diner-Menüs zu M. 3,—, M. 4,—.

**Das kleine Menü M. 2,25**

(aus 4 Gängen bestehend).

Souper komplett M. 4,—.

Täglich abends bis 12 Uhr

**Quartett-Konzert.**

## Rebstock

mit originellem

## Klosterkeller

und Union Bar

6 Schössergasse 6.

Interessantestes Lokal der Residenz.

Vorzügliche Weine. Feinste Küche.

Hamburger Büfett. Spezialitäten à 60 Pf.



## Zum Tucher

Ausschank der Reichlich von Tucherischen  
Brauerei, H.-G., Nürnberg.

**Webergasse 10.**

Vorzügliche Küche bei mäßigen Preisen. Diners von  
M. 1,25 an, im Abonnement 10 Karten M. 10,—.

**Heute Spezialität:**

Sentiner Roastbrat und Pfahlmuschelfarbe.

Paul Ebert, Wächter.

langjähriger Oberkellner im Hotel Vingte.

## Saat- und Speise-Kartoffeln

hat abzugeben

Rittergut Berreuth bei Dippoldiswalde.

**Königliches Belvedere**  
 Internat. Heitere Künstler-Abende  
 Allabendlich 8 1/2 Uhr  
**Willi Agoston,**  
 Luete Berber, Bonnie May, Claire Cola,  
 Felix Feiden, Prinzess Money.  
 Logentischpl. 3, Saaltischpl. 2, Dutz.-Bill. 12 M. (nur  
 Vorverk.), Vorverk. u. Vorbest.: Europ. Hof. Tel. 1632

**Gewerbehau.**

Heute Donnerstag  
**Letzter Richard Wagner-Abend**

des **Gewerbehau-Orchesters.**  
 Programm: 1. Ouvert. „Columbus“, 2. Zug der Frauen  
 aus „Lobengrin“, 3. Eine Albumenote, 4. Weibpiel u. Liebestod  
 aus „Tristan“, 5. Varietal-Paraphrase für Violine, 6. Tonbilder  
 aus „Die Walküre“, 7. Rabinowitz, 8. Gebet aus „Mein!“ für  
 Solomei, 9. Weibpiel zu „Die Nibelungen“ (2. H.).  
 Einzug 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 1 M.  
 Abonnementskarten 5 Stück 3 M. an der Kasse, sowie in den be-  
 kannten Verkaufsstellen.

Konzert-Direktion F. Ries.  
**Heute**  
 8 Uhr  
 Palmengarten:  
**Letzter**  
**Lieder-Abend.**

(Der Künstler be-  
 gleitet seine  
 Lieder-Vorträge  
 selbst auf der  
 Laute.)

**Sven**  
**Scholander**

aus Stockholm.

Karten à 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries, Ad. Brauer**  
 von 9-1, 3-6 Uhr.

**Künstlerhaus.**

Donnerstag, 25. März 1909,  
 Freitag, 26. abends 8 Uhr u.  
 Sonntag, 28. Sonntag nachm.  
 Montag, 29. 4 Uhr:

**Gastspiel Bellachini**

im Geheimkabinett des Alchimisten!  
 Programm:  
 Herstellung künstlicher Rubine  
 bei 1000 Grad Hitze.

Thermit, der Schrecken der Goldschänke,  
 Flüssiges Licht, Feuer unter Wasser. Die Sonne im  
 Eisblock. Der Kampf der Temperaturen. Feuer  
 durch Wasser und Eisen. Der Gussstahlblock im  
 Zylinderhut geschmiedet. **Thesia-Strahlen.**

Die Wunder der flüssigen Luft  
 (191 Grad Kälte). Indische Magie. Auto-Suggestion.  
 Entfesselungskunst. Spiritistische Sitzung etc.

Billette: 1. Sperrsitz 3 Mk., 2. Sperrsitz 2 Mk.,  
 Saalplatz 1 Mk., Schüler-Karten 50 Pf. Billette-  
 Vorverkauf an den Vorstellungstagen von 11-1 und  
 6-8 Uhr im Künstlerhaus. (Kasse am Saalzugang.)

Sonntag nachmittag halbe Preise.

Sonnabend, 27. März, abends 8 1/2 Uhr, Künstlerhaus:

Heiterer Rezitations-Abend

**Marianne Goerisch-Medefind.**

Karten zu 3, 2 u. 1 M. in **Carl Tittmanns Buch-**  
**handlung, Prager Strasse 19.**

**Männergesangverein „Phönix“, Dresden.**

Sonntag den 28. März 1909 nachmittags 4 Uhr  
 im **Volkswohl-Saale** (Eingang von der Ostra-Allee)  
**Aufführung der Gesellenfahrten.**

Zyklus von Männerliedern und Solostimmen mit verbindender  
 Deklamation von Julius Otto.

Unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofschauspielers  
**Hugo Waldeck.**  
 Eintrittskarten im Vorverkauf (50 Pf.) in den Zigarren-  
 geschäften von Wolf, Schneider, Postplatz, Wagner,  
 Marienstrasse 28, J. Bubnik, Hauptstrasse, etc. und  
 durch Plakate kenntliche Stellen.

**Hofbräu-Cabaret**

Weifenhausstr. Nr. 18. (Tel. 108.) Direktion: **Karl Wolf.**  
 Nur noch kurze Zeit das große März-Programm.

**Käthe Hyan,**

Wilhelm Lambers, Hermann Griebach, Sonja  
 Norman, Heinz Conrad, Willy Fernau, Gertrud  
 Zimmermann, Hermann Dietrich.  
 Anfang 8 1/2 Uhr.

Heute Donnerstag von 5-7 Uhr:  
**Letzter Heiterer Nachmittag** in diesem  
 Monat.  
 Auftreten sämtlicher Künstler.

**Victoria-Salon.**

Heute grosse  
**Elite-Vorstellung**

(die letzte in diesem Monat).

**Hartstein**

in dem burlesken Schwanke

„Er oder Er“

ausserdem sämtliche Künstler und Spezialitäten in ihren Glanznummern.

Anfang 8 Uhr. Kartenvorverkauf von 9 Uhr an im Vestibül.

Mittwoch, 31. März, Abschieds-Auftreten Hartsteins.

**Donnerstag, 1. April: Total neues Programm.**

u. a.: Große itarische Spiele der

**Familie Kremo (10 Personen).**

**Kaiser-Palast.**

Prachtvolle elegante Räume. Bier- und Wein-Restaurant I. Ranges in 6 Abteilungen.

**Berühmter vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen**

von 12-14 Uhr Diners zu 75 A, 1,25 A (im Abonnement 1 A), 1,75 A (im Abonnement 1,50 A), zu 2 A und 3 A

**Bestes Abendrestaurant.** Echte Biere! Erstklassige Weine!

Alle Saloon-Delikatessen!

Im Marmoraal I. Etage täglich von 7-12 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab

**Willy Burmester-Konzert bei freiem Eintritt.**

American Bar! Separate Salons! Saite für Gesellschaften!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 o'clock-Kaffee mit Konzert (Damen-Cercle).

Außer den bisher geführten erstklassigen Bieren:

**Das hervorragende Einsiedler-Böhmisch.**

Otto Scharfe.

**Variété Königshof.**

Oscar Junghähnel's

beliebte humoristische Sänger und Schauspieler.

Vollständig neues Programm, u. a.:

die zwei weltumfliegenden

„Verliebte Küchendragoner“

oder „Zweierlei Tack“

„Der Lohfrosch.“

Anfang 8 Uhr.

**I.O.O.F. Humanitas L. 4 v. S.**

**Heute Beamt.**

**Theater- und Redekunstschule**

**Senff-Georgi.**

Heute Donnerstag Käuffert. 4, abends 8 1/2 Uhr:

„Othello“, Trauerspiel in 5 Akten von

W. v. Schiller.

Beginn des neuen Schuljahres am 14. April 1909.  
 Dreistunde u. Schüleraufnahmen 1-2 Uhr nur Nachmitt.

**Rennen**

zu Dresden

Sonntag den 28. März

nachmittags 2 1/2 Uhr.

**Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:**

Einfahrt:		Rückfahrt:	
ab Tr.-Bent.	1,41, -- nach	ab Feld	5,30, 5,38, 6,33 nachh.
Tr.-Bent.-Str.	1,46, -- "	in Tr.-Kampff.	5,39, 5,47, --
Tr.-Kampff.	1,46, 1,50, 2,04, 2,11	Tr.-Rauhof	5,57, --

**Preise der Zuschauerplätze:**

	Zur Ein- u. Rück- fahrt:	in der Kiste:
I. Platz	1,50	II. Platz inkl. Trib. (Rinderl.)
II. Platz	1,25	III. Platz inkl. Trib. (Rinderl.)
III. Platz	1,00	do. (Tamentl.)
IV. Platz	0,75	do. (Rinderl.)
V. Platz	0,50	do. (Tamentl.)
VI. Platz	0,25	

Wettanträge für den öffentlichen Totalisator zu Dresden  
 werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager  
 Strasse 6, l., vormittags von 11-1 Uhr angenommen.  
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!

**Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.**

Jeden Donnerstag v. nachm. 3 Uhr an

**Grosser**

**Nachmittags-Kaffeetisch**

Selbstgebackenen Kuchen  
 in reicher Auswahl.

**Künstler-Konzert**

und kleine Ueberraschungen.  
 Es ladet ergebenst ein

Renz, **G. Reinhardt.**

Schnellstr. 19. Webergasse NB. Von nachm. 5 Uhr ab Kartoffel-  
 19. 24. puffer mit Rombot & Brot. 40 Pf.

**Meissner Weinstuben,**

Kleine Brüdergasse 21, An der Sophienkirche.

Altrenommiertes Familien-Wein-Restaurant.

Godseine Weine. Gute bäuerliche Küche.

Schachtungsvoll **Paul Petermann.**

Verantwortl. Red.: **Erwin Wendorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/2-6 Uhr.)  
 Verleger u. Drucker: **Piepsch & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 28.  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden  
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

**Tivoli-Cabaret**

im Lichtprunksaal.

Direktion: **Hermann Hoffmeister.**

Allabendlich:

**Mons. Leduc, Margarete Kunkel, Else**

**Latour, Valerie Didier, Viola Anderson**

und das phänomenale März-Programm.

Beginn 8 Uhr. Sonn- und Festtags 5 Uhr.



# Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mark.

## Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3  
Prager Strasse 89  
Dresden-N., Bautzener Strasse 8  
Meissen und Kötzschenbroda

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung.  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossener.  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

### Derthiges und Sächsisches.

**— Zum Thema der Seefisch-Kochkunst** erhalten wir von einer Referent unseres Blattes folgende Zuschrift: „Mit großem Interesse las ich die Ankündigung über abzuhalten unentgeltliche Seefisch-Kochkurse, veranstaltet von dem Deutschen Seefisch-Verein, in den vom Rat der Stadt Dresden hierzu günstig überlassenen Haushaltungsschulen und durch deren Fachlehrerinnen, die mit anerkannter Bereitwilligkeit den dazu erforderlichen Kochunterricht übernehmen. Es war vorauszuheben, daß der Anhang zu diesem Unterricht bedeutend sein würde, zumal die nach Anmeldung folgende Einladung mit der Aufforderung: „Man solle 2 bis 3 Töpfchen zum Unterricht bringen, um von jedem Gericht etwas mitzunehmen“ — doppelt verlockend klang. Aber auch ohne diesen heimzunehmenden „Koffer“ hätte es nicht an SchülerInnen gemangelt. Unsere Frauen und Mädchen, die selbst kochen und für die Beförderung der Familie zu sorgen haben, finden begierig nach Abwechslung und gutem Erfolg für die teure Fleischkost. Es ist nicht hoch genug anzuschätzen, wenn durch solch gemeinnütziges Unternehmen der so wenig bekannte Genuß des nahrhaften und wohlwärmenden Seefisches weitestgehende Verbreitung findet. Zahlreiche Erfahrung hat mich überzeugt, daß gerade die Zubereitung und die große Mannigfaltigkeit in Seefisch-Speisen sehr wenig bekannt ist; es gibt tüchtige Hausfrauen und Köchinnen, die davon noch keinen rechten Begriff haben, sich schon durch den Geruch des Seefisches abschrecken lassen, ihn zu kaufen, obgleich auch das nur mit ein wenig Sorgfalt sich tilgen läßt. Es dünkt mir wünschenswert, zu berichten, daß die unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin von Sachsen, stehende Koch- und Haushaltungsschule in Chemnitz solche unentgeltliche Seefischkurse seit Januar 1903 mit großem Erfolg eingerichtet hat. Jeder Kursus umfaßt 4 bis 6 Abende, je nach der Jahreszeit, und es werden jedesmal nur 28 SchülerInnen zugelassen, damit die beiden Kochlehrerinnen mit voller Sorgfalt die Zubereitung angeben und überwachen können. Ebenso wie hier, wird auch dort an jedem Abend die Zubereitung nur einer Sorte Fische in drei bis vierstündiger Weise gelehrt und der Nährwert sowie dessen Ursache erläutert. In den dortigen Kursen wurde behandelt: der Schellfisch, Kabeljau, Küsterrfisch, Heilbutt, Kottauge, Scholle, Hering usw., sämtlich von der Fischhandlung „Nordsee“ unentgeltlich geliefert, welche auch die erste Anregung zu diesen Kursen gab. Viele hundert Frauen und Mädchen haben in diesen Jahren sich die Kenntnis von nahrhafter Nahrung angeeignet, sie lernten bei fortgesetzter Übung sogar selbst neue Zusammenstellungen von Speisen und sind voll des Dankes für das ihnen Gebotene. Auch in Chemnitz gab es Stimmen, welche der Fischhandlung nur eigennütziges Bemühen unterlegten und nicht beachteten, daß es derselben vor allem darauf ankomme, ein fast noch fremdes, billiges und wertvolles Nahrungsmittel weiten Kreisen bekannt zu machen, und wenn sich naturgemäß der Absatz auch steigerte, wer hatte davon den größten Nutzen? — doch mal die konsumierende Bevölkerung! In der jetzigen Fleischmangelzeit ist es ein Segen, daß der billige Seefisch endlich auch bei uns mehr Bedeutung gewonnen hat, und je mehr die Fischmangelzeit bekannt wird, desto mannigfaltiger gestaltet sich die Zubereitung. Wie reich die Auswahl der Speisen schon jetzt ist, lehrt ein Blick in die Fischkochbücher, welche den Schülerinnen der Kochschule, wie wohl auch dem laufenden Publikum, von der Fischhandlung überlassen wurden. Man ist überrascht, welche vorzügliche Gerichte sich von dem Seefisch auf den Tisch bringen lassen. Genau wie Fleisch können sie verwendet werden: zum Braten, Backen, Schmoren, Dünken, zu Filets, Carbonaden, Keuladen, Pudding, Pasteten, Klopp, Koteletts, in Verbindung mit Kartoffeln, Karotten, Fäulen und Gemüse aller Art. Mithin schmeckt der sorgfältig zubereitete Seefisch als Kräftigung, in Sahne mit seinen Kräutern als feines Fischgericht mit Kartoffeln, Remouladen- und Senfauce, als Salat; schließlich nicht zu vergessen als geräucherter Fisch zu Fleischspeisen. A. E. N.“

**— Der Vorstand des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs** hielt kürzlich wieder eine hart beachtete Sitzung ab. In den letzten Monaten hat der Vorstand namentlich gemeinsam mit dem Dresdner Hotelbesitzerverein wichtige Angelegenheiten bearbeitet. Eine Sammlung unter den Mitgliedern dieses Vereins und ihren Vereinteren, zu der der Fremdenverkehrsverein selbst 10000 Mk. beisteuerte, hat bisher 16000 Mk. ergeben. Davon wurden 14500 Mk. für Interesse in 15 vielgelesenen amerikanischen Zeitungen und einigen anderen ausländischen Blättern ausgegeben. Die Zeitungen bringen auch im Texte regelmäßige Berichte über Dresden. Die Sammlung für diese wirksame Reklame wird fortgesetzt. Ein Führer durch Dresden in englischer Sprache wird in kurzer Zeit erscheinen und soll in gleicher Weise durch die Agenturen des Fremdenverkehrsvereins in England, Amerika usw. vertrieben werden. Weiter wurde dem Dresdner Segelverein und dem Dresdner Fußballklub je ein Preisgeld gewährt. Weiter übernimmt der Verein eine Verkaufsstelle von Dauerarten für die Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Ausführlich wurde ein Schreiben eines hiesigen Schriftstellers und Mitgliedes des Vereins beraten, worin die Verhältnisse in Dresden mit denen in München, Berlin usw. verglichen werden. Der Vorstand wird den dankenswerten Anregungen, soweit sie berechtigt sind, weiter nachgehen. Die Beratung, die über vier Stunden dauerte, erwiderte sich weiter auf Fremdenbesteuerung und Meldungen, auf den kopenhagener Kongreß der Fremdenverkehrsvereine, auf unrichtige Behauptungen über Dresden in einem Sportblatte, die auf Anfordern des Vereins berichtigt wurden, auf die drohende Einziehung des Schlafwagens Dresden-Bischofsberg, die Dresden schwer geschädigt haben würde und inzwischen erkenntlicherweise beseitigt ist, u. v. a. Schließlich wurde beschlossen, erneut die Dresdner Geschäftsleute und weitere Kreise zum Beitritt in den Verein anzufordern. Denn noch immer sind viele Hunderte von Dresdner Einzelwohnern vorhanden, deren Mitgliedschaft beim Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs als ganz selbstverständlich angenommen werden müßte, die sich aber leider von ihm noch immer fernhalten.

**— Osterbescherung.** Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung stattet dieses Jahr wieder eine Anzahl Konfirmandinnen aus und beschenkt einige Mädchen mit Turnkleidung. Die Konfirmandinnen werden außer mit Wäsche, Stiefeln, einem Einsegnungsleib auch noch mit einem Arbeitsleib für den täglichen Gebrauch beschenkt. Die Bescherung ist nicht öffentlich. Die festlich aufgearbeiteten Ausstattungen sind jedoch morgen Freitag von 11 1/2 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags im Gewerbehause, Ost-Allee 13, Erdgeschoss links, Restaurationszimmer, ausgestellt und gegen ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. für jedermann zu besichtigen.

**— Der Ärztliche Bezirks-Verein Dresden-Stadt** hat voranher einmütig die Berliner Vorgänge (Zuweisung von Patienten an Ärzte gegen Entgelt) verurteilt und seinen Vertrauensauschuß mit der weiteren Behandlung der Sache beauftragt.

**— Alldentscher Verband.** In Chemnitz wurde am 17. d. M. eine Ortsgruppe mit einer großen Anzahl von Mitgliedern gegründet. Sie wird der Mittelpunkt werden aller Alldentschen des mittleren Erzgebirges. Da noch eine Reihe sächsischer Mittel- und Kleinstädte ohne Ortsgruppen sind, so ist zu hoffen, daß auch diese Städte dem Verbande beitreten. — Die Dresdner Ortsgruppe hält am 11. d. M. im Mailer Wilhelm-Saal, Hauptbahnhof, ihre Monatsversammlung ab.

**— Heute** wird der Verein sächsischer Richter und Staatsanwälte seinen neunten Bezirkskongreß im Hotel Sächsenhof in Leipzig abhalten. Herr Professor Dr.

Koelke, der Vorstand des Instituts für gerichtliche Medizin in Leipzig, wird einen Vortrag über die §§ 218 bis 220 des Bürgerlichen Gesetzbuches halten.

**— Vereinsnachrichten.** Der Bund der Obersekretäre und Sekretäre der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung — Bezirksgruppe Dresden — veranstaltet heute 8 1/2 Uhr im Viktorienhause einen Vortragsabend, an welchem Herr Postsekretär Bauer-Vollhuth über die Entstehung und Entwicklung des sächsischen Postwesens — unter sächsischer Verwaltung — in verkehrsministerlicher Beleuchtung sprechen wird. — Im Protektantenverein hält heute abend 8 Uhr im Saale der „Stadt Petersburg“, Ost-Allee 7, Gartenhaus, Herr Dr. theol. Weibst aus Berlin den 7. Vortrag über Religion und Theologie. — Der Verein evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen hält heute abend 8 Uhr seine öffentliche, eintrittsfreie Abendversammlung im Saale von „Stadt Petersburg“, Ost-Allee 7, ab. Der zweite Vereinsgeistliche des Landesvereins für innere Mission, Herr P. A. Müller, wird einen Vortrag über den Propheten Amos halten. — Der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“, Bezirk Cotta, veranstaltet heute abend 8 Uhr im Gasthof Cotta eine Konfirmationsfeier. — Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Fürstenschüler (Ortsgruppe Dresden) halten heute im Restaurant des Bahnhofes Dresden-Neustadt ihre gesellige Zusammenkunft ab. — Der Verein der Handlungsgehilfen in Dresden und Umgegend, E. V., veranstaltet am Sonntag einen Unterhaltungsabend im „Palmengarten“, Pirnaische Straße. Das reichhaltige Programm stellt musikalische Genüsse in Aussicht. Für den 3. Teil ist Herr Martin Püttich gewonnen worden, der einen hochinteressanten Vortragsvortrag „Zur Messe in Nishni-Novgorod“ darbringen wird.

**— Veranlaßt** durch viele Zuschriften, hält Frau Bod aus Berlin nochmals zwei Demonstrationen-Vorträge, und zwar spricht und erklärt sie Dienstag, den 21. d. Mts.: „Wie befreit man Meerkrett usw.“ und am 21. d. Mts.: „Wie befreit man Korpulenz?“

**— Ein großer Zusammenlauf** wurde am Dienstag nachmittags 2 Uhr in der Augustusstraße dadurch veranlaßt, daß das wertvolle Pferd eines Gutsbesizers aus Alt-Cotta unmittelbar vor dem Vereinshause des Alten Tierheimes verunglückte und trotz aller Bemühungen, auch mit Hilfe der vom Verein gestellten Strohhaue, nicht auf die Beine zu bringen war. Erst mit Hilfe der sächsischen Feuerwehrt und des Vereinsleiteres, Herrn Helbig, die auf Veranlassung des Vereinsinspektors requiriert wurden, konnte das Tier mittels eines Transportwagens der Tierärztlichen Hochschule zugeführt werden.

**— Abiturientenprüfung.** An der Goldewischen (früher Hörschmieds) Privatlehranstalt fanden die mündlichen Prüfungen am 22. d. M. und 23. März statt. Alle 38 zur mündlichen Maturprüfung zugelassenen Schüler erzielten das Zeugnis der mündlichen Prüfung mit den einjährig-streitwärtigen Berechtigungen. In den Zetteln erhielten 34 L. 4 P.; in den wissenschaftlichen Leistungen 1 I. b., 1 I. a., 7 II., 14 III. a., 8 III. b.

**— Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.** Die feierliche Entlassung von 47 Abiturienten der Höheren Abteilung und von 32 Schülern des einjährigen Höheren Schuljahres fand gestern, vormittags 10 Uhr, in Anwesenheit des Herrn Kommerzienrats Oppig, des Herrn Otto Hoyer, Vorsitzenden der Dresdner Kaufmannschaft, und von anderen Herren vom Vorstande, sowie zahlreicher Eltern und Verwandten der Abgehenden statt. Nach einem Ehrertrag sprach der Schüler Siegfried Wen aus Kaufmann in „Chemistry in Commerce“, Derber Wegener aus Dresden über „Bremens Schiffahrt und Handel“, Erich Heiß aus Leipzig über „La Tenue des Livres“. Auf die Abschiedsworte des Schülers Niels Albers aus Christiania folgte die Entlassungsschere des Direktors Prof. Dr. Paul Hasel, der an einen Herrn Weidner antwortete: „Weibe nicht am Boden hängen, frisch gewagt und frisch binow! Kopf und Arm mit heitern Kräften, überall sind sie zu Hause; wo wir uns der Sonne freuen, sind wir die Welt zu groß.“ Nach Erteilung der Zeugnisse, mehrerer Ehrenpreise und Anerkennungen schloß der Jubiläumsvortrag mehrerer Schüler begleitete Abschiedsrede der Schule die Feier.

**— Falsche** der Jungung Dresdner Wandereidebener. Heute findet nachmittags 5-8 Uhr die Überprüfung, Marktstraße 21, 10, Bezirksamt, statt. Am 2. d. Mts., vormittags 10 Uhr, erfolgte die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler ebenfalls in der Turnhalle. Am 4. April, vormittags 11 Uhr, findet die mündliche Schiffschiffprüfung in den Gesellschaftsräumen der „Old Yellow-Vogel“, Ost-Allee 7, Gartenhaus, statt.

**— Hofbräu-Kabarett.** Die letzten Nachmittage im Dresdner Hofbräu-Kabarett erfreuen sich fortgesetzt großer Beliebtheit beim Publikum. Im März findet der letzte weitere Nachmittage morgen Donnerstag von 5 Uhr an statt. Die Direktion hat für ein besonders gewähltes dezentes Familienprogramm Sorge getragen.

**— Circus Sarrazani.** Für morgen, Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr, kündigt die Direktion einen besonders glanzvollen Gala-Parade-Abend mit auserwähltem Weltstadtprogramm an. An diesem Abend kommt ein wirklich erstklassiges Programm zur Abwicklung, sowie besonders effektvolle Gala-Kostüme, Gala-Gesänge, Gala-Uniformen und Gala-Requisiten zur Verwendung. Diese Gala-Parade-Abende, welche einen sehr großen Aufwand erfordern, haben in den größten Städten des Kontinents, wo Circus Sarrazani bereits gaulerte, ungeteilten Beifall gefunden.

**— Die 2. Strafkammer** des Landgerichts in Freiberg verhandelte am Dienstag gegen den 17 Jahre alten, in Hohenstein-Ernstthal geborenen Arbeitsburschen Franz Max Kollé wegen Raubversuchs, weil er am 5. November d. V. versuchte, den Wertmeister in der sächsischen Kinderwagenfabrik in Dederau, Lehmann, zu ermdern, indem er einige Revolverkugeln auf ihn abgab. Dr. Rippold gab ein Gutachten dahin ab, daß der Angeklagte der Trägheit seiner Handlungsweise sich vollkommen bewußt gewesen sei, was er schon damit beweisen habe, daß er sich vor der Tat ein Strafgesetzbuch habe kaufen wollen. Auf keinen Fall liege Schwachsinn vor. Wenn der Angeklagte in der Schule so zurückbliebe, so sei das auf den steilen Wohnungs- und Schulwechsel zurückzuführen. Der Gerichtshof beschloß, einem Antrag der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung entgehend, den Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt zu bringen.

**— In Mittweida** begingen der Landwirt Hermann Eckert und Webermeister Friedrich Danbold das 50jährige Jubiläum.

**— In Waldheim** wurde je drei Arbeitern der Bergbauernfirma Krenzel u. Köhler das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit und eine Belohnungsurkunde überreicht.

**— Das Direktorium** des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge hat Herrn Kantor Dost in Drebach in Anerkennung seiner langjährigen und erfolgreichen Tätigkeit als Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins zu Drebach die silberne Staatsmedaille nebst Ehrendiplom und Herrn Lehrer Bed in Drebach als Schriftführer im genannten Verein das Ehrendiplom für Verdienste um die Landwirtschaft im Königreich Sachsen zuerkannt und am Sonntag, den 21. ds., in einer Vortragsversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins zu Drebach zur Aushändigung gebracht.

**— Das Wasser** der Elbe bei Plauen i. V. ist wieder geäuert und hat 1,80 Meter überschritten. Die oberhalb der Elbe liegenden Weiden und Felder sind von neuem überschwemmt und gleichen einem einzigen großen See. Aus dem oberen Vogtland wird ebenfalls Hochwasser gemeldet.

Die Stadtverordneten zu Plauen i. V. beschließen, einem Antrag auf Einführung einer Vertikalen wachsteuer entsprechend, den Rat zur Einbringung einer entsprechenden Gesetzesvorlage zu veranlassen. Weiter stimmte das Kollegium der Beilegung des sogenannten Beamtenstreiks vom 1. Januar d. J. ab zu und beschloß weiter, den Zinsfuß für Spareinlagen, sowie für Darlehen aus städtischen und kirchlichen Kassen von 4 1/2 Prozent auf 4 Prozent herabzusetzen.

**— In der Nacht** zum Dienstag entstand in C. E. B. n. o. d. im Restaurant Feldschlöden ein Schadenfeuer, welches die umfangreichen Restaurationsräume, sowie das Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern zerstörte.

**— Der dirigierende** Oberlehrer an der Realschule mit Progymnasium in R. a. m. n. a., Herr Dr. Müste, ist vom 16. April ab zum Direktor an der Anstalt ernannt worden.

**— In Weichenberg** feierte der Rentier O. Große das 60jährige Jubiläum als Mitglied des dortigen Männergesangsvereins. Dem Sänger veteran wurden an diesem Anlaß mehrere Aufmerksamkeiten zuteil; auch vom Vorstand des Oberlausitzer Sängerbundes erhielt er ein Glückwunschschreiben.

**— In Bauen lam** es vorgestern abend im Zirkus Maine, der gegenwärtig dort Vorstellungen gibt, zu unruhigen Austritten, indem der Zirkus-Ringkämpfer Müller von einem gewissen Willu Schmidt aus Leipzig verworfen wurde. Schmidt erhielt die Prämie von 50 Mark.

**— In Reudorf** bei Königswartha ist die Wirtin der Frau Schiemann völlig niedergebrannt.

**— Landgericht.** Wegen versuchter Erpreßung hat sich der 1878 in Plauen i. V. geborene, bisher unbescholtene Kaufmann Paul Max Breuer vor der 2. Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hat eine ziemlich bewegte Vergangenheit hinter sich. Er besuchte in seiner Vaterstadt die Realschule, diente als Einjähriger in einem holländischen Regiment und ging im Jahre 1900 nach China. Von den Chinesen soll er einst bis zur Unmöglichkeit mißhandelt worden sein. Die Malaria brachte ihn gesundheitlich vollständig herunter. Er mußte nach Europa zurückkehren und wurde von einer barmherzigen Dame bis nach Weiland begleitet. Im Jahre 1901 fand B. Stellung bei einem Kaufmann in Plauen. Sein Verfall über eines Tages mit einer Besorgung zu einem Geschäftsfreunde. Am Tage der Unterhaltung zog Breuer plötzlich einen Strid aus der Tasche, warf dem Kaufmann eine Schlinge über den Kopf und verurteilte, ihn zu erschöpfen. Der Angefallene verteidigte sich nachdrücklich, bis B. die Flucht ergriff. Es wird vermutet, daß B. einen Handmord geplant habe. Anklage wurde jedoch gegen ihn auf Grund eines ärztlichen Gutachtens nicht erhoben, der gemeingefährliche Reiz aber in die Anklage für Erpreßung nach Hochweitzschen gebracht. Im Jahre 1903 aus der Anklage entlassen, trat B. wieder in Plauen in Stellung. Im Jahre 1904 besuchte er dort einen früheren Lehrer und hielt diesem mit den Worten: „Kennen Sie mich noch?“ einen geladenen Revolver vor die Brust, doch ging der Schuß nicht los, weil die Waffe gesichert war. Eine weitere Internierung Breuers in Hochweitzschen war die Folge dieses zweiten Attentats. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in der Anklage zu seinen Eltern entlassen, arbeitete B. von den Seinigen unterstützt, in verschiedenen Stellungen und ging 1907 nach Berlin, um sich zum Chauffeur auszubilden, mußte jedoch den Plan in Rücksicht auf seine zerrütteten Nerven aufgeben. Bis zum 3. Dezember 1908 wohnte er bei seinen Eltern in Weichenberg und bezog Mitte Dezember hier eine Wohnung in einem Hause der Bankstraße. In einem Dampfbaß soll er um dieselbe Zeit von einem Schaupielers, der bei der Polizei als sexuell pervers bekannt ist, unzüchtig berührt worden sein. Von dem Badepersonal erfuhr Breuer auch den Namen des Schaupielers. Er nahm das Adreßbuch zur Hand und traf zufällig auf einen hier dienenden, ihm völlig unbekanntem Leutnant desselben Namens. Am 16. Dezember richtete B. einen Brief an den Offizier, beschuldigte ihn unzüchtlicher Verleumdungen und forderte, daß jener um anderen Tage 6000 Mk. Schweigegeld nach dem Reichsadmiral Rathaussteller bringen solle. Der Offizier benachrichtigte sofort die Kriminalpolizei und bezog sich zur anderweitigen Stunde in Zivil und in Begleitung zweier Kriminalbeamter nach dem Lokal. Wirklich erschien auch der Erpreßer, verhielt sich jedoch völlig passiv, da er den Offizier nicht kannte, so daß die Verhaftung noch nicht möglich erschien. Nun bezog sich Breuer nach der Mauer, um sein Anliegen persönlich vorzubringen, erfuhr jedoch, daß sich der Leutnant auf der Altbäder Hauptstraße befand. Der Erpreßer ließ sich auch jetzt noch nicht abhalten. Auf dem Postplatze sah er einen 10jährigen Knaben ab, ließ ihn Briefpapier und Umschläge holen und verpackte auf dem Hauptplatze einen zweiten Erpreßbrief. Am Schluß desselben war gesagt, daß der Offizier dem Heberbringer des Briefes sofort eine zuzugende Antwort mitgeben möge. Der Knabe trug den Brief zur Hauptwache, während B. an der Sophienkirche wartete. Durch das Telefon wurde sofort ein Kriminalbeamter herbeigerufen, der den Erpreßer festnahm. Der Gerichtsarzt Dr. Oppel schloß sich den früheren ärztlichen Gutachten nicht an, die dahin gehen, daß B. an einer Störung der Gemütsfähigkeit leide. B. sei jedoch hysterisch, epileptisch und deshalb geistig minderwertig. Der Angeklagte Breuer wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; 3 Monate Gefängnis gelten als verbüßt. — Die Marktblätter Ernst Friedrich Müller, Otto Richard Schanze und Arthur Theodor Grumbach haben in den Jahren 1907 und 1908 fortgesetzt aus hiesigen Geschäften in großen Posten Seiden, Feder- und Wolllwaren angekauft und gemeinsam verwertet. M. erhält 8, Sch. 4 und Gr. 2 Monate Gefängnis.

**— Öffentliche** Verheirathungen in anwärtigen Amtsgerichten. Freitag, 26. März. Stolpen: Henriette Margarete verheiratet. Schönbach: Walther Hofmann verheiratet. Dampfbad mit angebautem Saunsaal und Nebengebäude 116,8 A in Eberstadt, an der Teichstraße, mit Einschluß des auf 327,10 M. bewerteten Inventars 16827,10 M.

**— Begräbnis-Gesellsch.** d. Städt. Beamten 3. Dresd.: Generalversammlung, 3. Raben, 8 Uhr.  
**— Dresdner Orpheus:** Gesamprobe, 9 Uhr.  
**— F. u. O. L. R., Sekt. Dresd. d. O. L. R.:** Vortr., 3 Raben.  
**— Martin Luther-Kirchenchor:** Übung, 7 1/2 Uhr.  
**— Nob. Schumannsche Singakademie:** Probe, 8 beam. 9 Uhr.  
**— Ver. ev.-luth. Glaubensgen.:** Öffentl. Abendverfamml., „Stadt Petersburg“, 8 Uhr.

**— Aus der** GeschäftsWelt.  
Die hiesige Kaffee-Groß-Röberei Max Thürmer kann am 1. September d. J. auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Genannte Firma ist von Anfang an befreundet geblieben, ihren einzigen Artikel: Kaffee in nur wirklich guten, besonders preiswerten Qualitäten zu bieten und ein von der bekannten Trommelröhre völlig abweichendes, viel zweckmäßigeres Schmelzrohr erforschen und anzuwenden. Sie verhandelt es auch, durch Ausgabe von Sparmarken den Sparfuss der Hausfrauen lebhaft anzuregen, wodurch die meisten Familien auf die allerbequemste Weise kostenlos in den Besitz der bekannten Thürmerischen Patent-Kaffee-Ausgüsse gelangen. Die Kaffee-Groß-Röberei Max Thürmer will nun ihre treue Kundenschaft an dem Jubiläum derart teilnehmen lassen, daß am 1. September d. J. gegen Rückgabe von Sparmarken für entnommene 50 Pfund Kaffee eine wertvolle Jubiläumsgabe zur Verabreichung gelangt, welche die größte Überraschung hervorzurufen wird.

Dresdner Nachrichten Nr. 21. Seite 9. Donnerstag, 25. März 1909



Bereins- und Innungsberichte.

Der Deutsch-nationale Handlungsgeschillen-Berband (Crisp-Gruppe Dresden) hatte zur Dienstag-Abend zu einer öffentlichen Versammlung im 'Liooi' eingeladen, in der der Gauvorsitzender Herr C. Meyer-Weipig über das Thema 'Die Stellung der Handlungsgeschillen-Berbande zur Frauenarbeit im Handelsgewerbe' sprach.

Im Dresden-Gabelberger Stenographen-Bereins u. 78 (Vereinslokal: 'Sandkühnen', Webergasse) hielt kürzlich der Vorstand des Vereines Herr Seminaroberlehrer H. Hühne, einen feierlichen Vortrag über 'Vergangenheit und Zukunft der Stenographie'.

Der Verein 'Herrn-Garderoben' reinigt tadellos, schnellstens u. billigst W. Kelling Chem. Waschanstalt. Telefon-Anschl. 2262, 4075, 3155, 3858.

Der 'Alte Dresdenler', eine Vereinigung ehemaliger Johannstädter Realschüler, hielt am 21. März im großen Saale des 'Regaltheaters' seinen 2. Theaterabend ab.

Der 'Hörspielverein zu Dresden-Plauen' bot am 19. d. M. seinen Mitgliedern und Gästen einen Theaterabend, an dem zwei Opern 'Tosca' und 'Die Fledermaus' aufgeführt wurden.

Aus dem Leben des verstorbenen Geheimrates Prof. v. Henvers erzählt der 'Berl. Vol.-Anz.' folgendes traurige Erlebnis: 'Großen Schmerz hatte Henvers erleben müssen, als ihm seine aemliche Tochter im Alter von 22 Jahren an den Folgen einer Blinddarmentzündung erkrankte'.

Aerztliche Personal-Nachrichten. Augenarzt Dr. v. Pflugk ist verreiselt vom 25. März bis 20. April.

Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft, Frauenstrasse, Ecke der Galleriestrasse. An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. Beleihung von Wertpapieren. Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim. Eingezahltes Aktienkapital M. 20 100 000.- Gesamtreserven 16 651 092,98

Herrn-Garderoben reinigt tadellos, schnellstens u. billigst W. Kelling Chem. Waschanstalt. Nur bügeln pro Anzug 1 M Reparaturen werden sachgemäss ausgeführt.

Mammennäthe Spezialität Oberhemden u. Mäntel. Klopfbank, Gustav Tschler Nachf. Hoflieferant Dresden

Grohmanns Deutscher Porter, Malz-Extrakt-Gesundheitsbier. Verkauftstellen: Vikt. Neubert Nachf., Al. d. Kreuzstr. 3, P. Hennig, Meiser Str. 1, C. Vogel, Chemnitz Str. 115.

Aenderung in den Briefbestell- und Briefkastenleerungs-Einrichtungen in Dresden. Zum 1. April geht die Briefbestellung im Bezirk des Postamts 10 (Kolbenplatz) über.

Brauerei zum Feldschlösschen, Aktiengesellschaft Dresden. Wir haben hierdurch bekannt, daß wir von dem in diesem Jahre zu tilgenden Betrag unserer Anleihe RM. 7000.-

Koche „nur so“! Die neuen Apparate „NURSO“, welche auf der Dresdener Kochkunst-Ausstellung im Januar ds. Js. so berechtigtes Aufsehen erregten.

Sommerproffen am geschäftigsten bekannt mit Obermeyer's Herba-Seife. Zu haben in allen Kolonial-, Droge- u. Parf. h. Gt. 60 Stk. u. 1 Kl.

Vollständiger Ausverkauf meines großen Sammet- und Seidenlagers. Wegen Geschäftsauflösung gewähre einen Rabatt von 20 % auf sämtliche modernen Seidenstoffe.



einweg, mit dem Kopf über Kopf und Schulter. Der Wachwächter nahm dann den Karlsruher fest, er rief sich aber los und kam mit vorgehaltenen Händen auf mich zu. Da er ein großer, kräftiger Mann war, hatte er dabei eine gebogene Stellung. Ich wußte mir nicht zu helfen, er war mit an Kräften wesentlich überlegen, und da fiel mir mein Revolver ein. Ich holte ihn aus der Tasche hervor und rief mit lauter Stimme: „Bleiben Sie zurück oder ich schieße!“ Ich habe dann, als der Mann doch wieder auf mich los kam, geschossen, aber nicht, um ihn zu treffen, sondern, nach ruhiger Ueberlegung, um vorbei zu schießen, also nur, um einen Schrotschuß abzugeben. Karlsruher wurde zusammen und griff mit der Hand nach oben. Ich fürchtete, ihn an der Schulter getroffen zu haben. Er rief: „Ich bin totgeschossen“ und drang unter drohenden Redensarten nochmals auf mich ein, wurde aber von seinen Bekannten, die auf den Spektakel aus dem Restaurant gekommen waren, festgehalten. Ich blieb stehen und steckte den Revolver ein. Er kam dann plötzlich noch einmal auf mich los und führte einen Schlag nach mir. Dann hat mich jemand gefragt, ob es ein Schrotschuß gewesen. Ich antwortete, daß es eine Kugel war. Es hatte sich inzwischen eine große Menschenmenge angesammelt. Als ich den Schlag mit dem Kopf getan hatte, sagte der Wachwächter zu mir: „Das hätten Sie nicht tun sollen, junger Mann!“

Der Prozeß gegen den Rennfahrer Brenner wurde gestern normittag verlagert, da ein Geschworener in der letzten Nacht an Vergrößerung erkrankt und für Ersatzgeschworene nicht gesorgt war. Der Prozeß soll am Sonnabend vormittag fortgesetzt werden: bis dahin hofft man, daß der Geschworene wiederhergestellt sein werde. In der Anklagezeit soll die geschiedene zweite Frau des getöteten Nationalen, die jetzige Frau Geheimrat Frenzel aus Aachen, da sie ebenfalls ernstlich erkrankt ist, kommissarisch vernommen werden. Weiter sei mitgeteilt, daß der vielgenannte Peters dem Gericht angezeigt hat, er werde sich in Trier einfinden. Die Berliner Kriminalpolizei hat weiter mitgeteilt, daß der Rennfahrer Kohl sich bereit erklärt hat, vor dem Trierer Schmutzgericht zu erscheinen.

Der serbische Kronprinz und sein Kammerdiener. Ueber einen Vorfall mit dem Kammerdiener des Kronprinzen werden folgende Einzelheiten gemeldet: Kronprinz Georg kam des Nachts heim, schlenderte aus unbekanntem Grund den Kammerdiener zu Boden und trat ihm mit seinen bespornten Stiefeln in Gesicht und auf dem Bauch herum, so daß der Armste binnen wenigen Augenblicken besinnungslos wurde. Dann ließ der Kronprinz den Kammerdiener durch zwei Soldaten der Palastwache in die Wachtstube des Königs tragen, von wo er in das Spital transportiert wurde. Dort ist er trotz aller Bemühungen der Ärzte gestorben. Seine Witwe, eine geborene Oesterreicherin, die gleichfalls im Konal wohnt, erfuhr erst am nächsten Tage das Schicksal ihres Mannes und begab sich zur österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, um dort Hilfe zu suchen. Aber man mußte sie abweisen, da sie durch ihre Verheiratung mit einem Serben die österreichische Staatsbürgerrechte verloren hatte.

Ueber die dralisch gemeldete Mordaffäre in Rom werden dem „P. T.“ noch folgende nähere Einzelheiten berichtet: In einer Fremdenpension der Via Frattina, in der hauptsächlich Russen verkehren, war seit dem 28. Februar ein etwa dreißigjähriger Russe verschwunden, der häufig Besuche von Landsleuten erhielt. Auch am 28. Februar war das geschehen. An jenem Tage sah die Wirtin zwei dieser Besucher, die in schlechtem Italienisch angaben, sie gedächten alle zusammen einen mehrtägigen Ausflug an das Meer zu unternehmen; ihr Freund, der Wiener, sei bereits vorausgereist. Seit diesem Tage hörte und sah die Wirtin von dem seltsamen Gaste nichts mehr. Da aber auch die Miete noch nicht bezahlt war, entschloß sie sich, im Zimmer nachzugehen. Bei dem Betreten des Raumes drang ihr ein arglicher Geruch entgegen, der aus einem in einer Ecke liegenden großen Koffer kam. Die sofort herbeigerufene Polizei erbrach den Koffer und fand in ihm den in Verwesung übergegangenem Leichnam des russischen Winters. Der Unglückliche muß, da der Körper keinerlei Wunde aufweist, vergiftet worden sein. Vermutlich haben die beiden Besucher, die besonders häufig bei dem Wirtin verkehrt hatten, ein schnell wirkendes Gift in die Speisen oder den Tee gemengt und nach dem Eintritt des Todes den Leichnam in den Koffer eingeschlossen. In Anbetracht der langen Zeit, die zwischen der Ausführung und der Entdeckung der Tat verstrich, wird es schwer sein, der Mörder, von denen man kaum ein oberflächliches Signalment besitzt, habhaft zu werden. Man nimmt an, daß der Ermordete das Opfer eines politischen Anschlages geworden ist. Die Identität des Toten ist vorerst nicht festzustellen. Der Name, den der Russe der Wirtin angab, war Romanow. Man vermutet in Rom, daß hinter diesem „Romanow“ sich vielleicht der berühmte A. J. verbirgt. Dieser Darstellung steht eine andere Meldung entgegen, nach der der Ermordete gar nicht Wladimir Romanow, oder, wie der Name von anderer Seite angegeben wird, Parajow gewesen ist. Es scheint vielmehr ein anderer Russe gewesen zu sein, der von Parajow und einem anderen Helfershelfer in die Pension gelockt und dort ermordet worden ist. Von der Wäsche des Toten waren zur Erichwerung der Nachforschungen alle Etiketten sorgfältig entfernt worden. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen politischen Mord handelte. Das Opfer scheint durch Chloroform betäubt, dann getötet oder vielleicht noch lebend in den verhängnisvollen Koffer gesteckt worden zu sein, der zum Sarge wurde. Bemerkenswert ist, daß drei Russen mit dem Personal der Pension nicht etwa italienisch sondern deutsch sprachen. Niemand in der Pension hatte von den schrecklichen Vorgängen eine Ahnung; als die Polizei zur Befreiung des Koffers schritt, fand diese unter den Klängen eines Walzers statt, den eine junge Russin, die Zimmernachbarin Parajows, spielte. Die Gerichte, daß der Ermordete kein anderer als der Epikel Aew gewesen sei, werden energisch vom „Popolo Romano“ bekämpft. In den Taschen des Toten wurden mehrere mit Gift gefüllte Flaschen gefunden. Nach den neuesten Meldungen glaubt die Polizei heute, gewisse Anhaltspunkte zu besitzen, die dafür sprechen, daß es sich wirklich um einen politischen Mord handelt. Im Hute des Opfers befindet sich eine Etuiette mit einem Namen aus Warisbau. Außerdem fand man im Zimmer eine Anzahl von revolutionären Schriften in russischer und polnischer Sprache. Demnach scheint es, daß es sich nicht um einen Russen, sondern um einen Polen handelte. In Rom und in Neapel an der Riviera sollen nämlich größere Gruppen von politischen Revolutionären existieren, die sich mit Vorliebe als Kunststudierende ausgeben.

Ueber die Abreise Roosevelts nach Afrika wird aus New-York gemeldet: Die Fahrt des früheren Präsidenten Roosevelts von Nyser-Bay nach Hoboken, von wo Roosevelts seine Afrika-reise antrat, gleich einem Triumpzug. Ueberall jubelten Tausende dem früheren Präsidenten zu. Die Wiers der Hamburg-Amerika Linie waren besetzt. In Hoboken wurde Roosevelt von Beamten der Hamburg-Amerika Linie und zahlreichen offiziellen Persönlichkeiten empfangen. Wackelkapellen spielten die Nacht am Rhein und die Sternendbanner-Symphonie. Roosevelts bewohnte auf der „Hamburg“ die Kajüten, welche die Bilder des Kaisers, der Kaiserin und des Präsidenten Tafel schmückten.

Ein Heiratsmarkt. Aus Brüssel wird geschrieben: In dem kleinen Grenzstädtchen Arlon, in dem jüngst ein Kongreß zur Ausdehnung der französischen Sprache stattfand, besteht eine Sitte, die auf das lebhafteste an den in Flotows Oper „Martha“ verherrlichten Markt zu Richmond erinnert. Am Sonntag-Nachmittag findet nämlich seit vielen Jahren in Arlon ein großer Markt statt, an dem die ländliche Bevölkerung der ganzen Umgegend bis weit in die herrlichen Ardennen hinein teilnimmt. Man hat diesem Markt im Volksmund den Namen „Messe der Verliebten“ beigelegt, weil in der Tat die Burken und Mädchen des Landes dort ihre Wahl treffen. Die Zeremonie, die sich da vollzieht, ist eine recht alttümliche! Ein sogenannter „Seigmann“ — man spricht bekanntlich in der Gegend von Arlon ein schauerhaftes Gemisch von Französisch und Deutsch, das an Schönheit vor dem Luxemburger Deutsch nichts voraus hat — mischt sorgsam vorher die Karten; er spielt ein wenig Botschaft und führt die ihm zueinander passend erscheinenden jungen Leute zusammen. Er stipuliert die Bedingungen, spielt den Notar und macht den Heiratsvertrag, von jedem Teil seinen Zehnten heischend. Die Prozedur vollzieht sich in irgendeinem

Fortsetzung siehe nächste Seite.

# Markisen-Leinen.

Bewährte Qualitäten,  
gegen Wind und Wetter seit Jahren  
erprobt, in allen Breiten bis 3,40 Mtr.  
Starkfädige glatte und gestreifte, mechani-  
sch hergestellte rein Leinen.

**Siegfried  
Schlesinger**  
König Johann-Strasse 6.



**Friedr. Siemens,**  
Dresden, Nossener Strasse 1.

Neuheiten:  
**Gas-Badeapparate,**  
druckfeste Wandgasbadeöfen  
und  
Heisswasser-Automaten.  
**Gasheiz- und Kochapparate.**

**Mühlberg**

## Seidenstoffe.

Die letzten Neuheiten in schwarzen und farbigen  
Seidenstoffen sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Binsenseide, gestreift . . . à Meter	1,35, 1,75, 2,45
Surab, gestr., in entzück. Stellung . . .	2,45, 3,50
Taffet-Mousseline, aparte Farben . . .	2,25, 3,75
Foulard, bedruckt, solide Qual. Meter	1,85, 2,85, 3,50
Sebantung, naturfarbig, 130 cm br. . . . .	5,50
Surab, Merveilleux, Messaline, Taffet, Lousine, Paillette, Taffet, Chiffon für Blusen und Kleider in schwarz und allen Mode- farben . . . . . Meter von 1,75 bis 6,50.	

**Herm. Mühlberg, Hofl.,**  
Wallstrasse Webergasse Scheffelstrasse.

**Mühlberg**

## Pirnaer Anzeiger

Amtsblatt.

Fernsprecher 773. \* Gegründet 1809.

Einzige wöchentlich sechsmal erscheinende  
Zeitung in der Amtshauptmannschaft Pirna.

**Tägliche Unterhaltungsbeilage.  
Belehrende Wochenbeilage.  
Humoristisches Wochenblatt.**

**Eigene Berliner Redaktionsstelle.**

In allen Schichten der Bevölkerung des  
südöstlichen Sachsens verbreitet, daher  
**wirksamstes Insertionsorgan.**

Spaltzelle 20 Pf.

Fernsprecher { Geschäftsstelle Nr. 773.  
Schriftleitung Nr. 943.  
Vertreter für Dresden:  
Herr Otto Müller, Dresden, Holbeinstrasse 39, II.

**Tauben,**  
Verden, Waldbeier aus Privatb.  
Böhmische Strasse 33.

**Heißluftmotor,**  
2 cm höndl, mit Bel. zu best.  
Weinböbla, Oberaustr. 28.



**E. PASCHKY.**  
Pflanzstr. 14, Tel. 3102. Krefeldstr. 47, Tel. 4114.  
Blumenstr. 4. 2257. Wettiner Str. 17. 1677.  
Bismarckplatz 13. 4102. Freiburger Platz 9. 1735.  
Höllnerstr. 12. 2806. Gertrudenstr. 27. 4520.  
Wienerstr. 11. 4871. Torgauer Str. 10. 1522.  
Barthaer Str. 14. 4050. Trompeterstr. 7. 2507.  
Wolfsb. Str. 42. 3970. Krefeldstr. 18. 4111.  
Hofstr. 43.

Kontore u. Lagereien: Wolfenbüttelstr. 1, Telefon 1011.  
Von frischen Dampferladungen wieder eingetroffen:

**Seelachs, „Helgol.“ Pfd. 18**  
nur Fleisch, in Bruchstücken  
für ausw. bei mind. 50 Pfd. à 14 Sch., Postfrei 180 Sch.

**Kabljan ohne Köpfe, Pfd. 18**  
in feinsten fetten Fischen  
für ausw. bei mind. 50 Pfd. à 13 Sch., Postfrei 180 Sch.

**Schollen u. Rotzungen, Pfd. 25**  
in große fleischige Exemplare

**Grüne „Helgol.“ Makrelen, Pfd. 30 Pf.**  
mehrfache, fleischige Fische

**Flusslachse in hochfeinen, etwa Pfd. 65 Pf.**  
auswärtigen vorzüglichen Fischen  
ausgedrehten Pfd. 80 Sch., f. ausw. bei 20 Pfd. à 50 Sch.

Sehr reichhaltig auf Grund eines Rückvertrages:  
**1a. Makrelen-Pöcklinge, ff. große, fettige 3 Stück 18 Sch.**  
Riten mit etwa 25 Stück 115 Sch., 10 Riten à 110 Sch.

**1a. Fleckpöcklinge, fett und fleischig . . . 3 Stück 25 Sch.**

**1a. ger. Schellfisch . . . 1/2 Pfd. 15 Sch.**

**1a. ger. Forellensör, beiflat . . . 1/4 Pfd. 20 Sch.**

**1a. Kieler Sek.-Sprötten . . . 1/2 Pfd. 25 Sch.**

Sehr empfehlenswert:  
**ff. kons. Matjes . . . Stück 12 Sch.**  
**ff. mehliges Maltkartoffeln, 2 Pfd. 25 Sch.**

**Prof. Dr. Esmarch's**  
**Alkoholfreies Getränk**

Tafelgetränk  
S. M. des Deutschen  
Kaisers.

Zu haben  
in allen einschlag.  
Geschäften.

**Grands Magasins du LOUVRE**  
Paris Die grössten und schönsten der Welt. Paris  
Reelles Haus, seit mehr als einem halben  
Jahrhundert bestehend.

**Sommer-Saison.**  
Die Grands Magasins du Louvre in Paris haben die Ehre, ihrer deutschen Kundschaft anzuzeigen, dass der in deutscher Sprache abgefasste Katalog von „Neuheiten“ soeben erschienen ist.  
Derselbe wird franko per Post versandt. Alle diejenigen Personen, welche diesen Katalog nicht erhalten haben, werden gebeten, denselben zu verlangen, vermittelst frankierten Briefes, adressiert an  
**Monsieur le Directeur des Grands Magasins de Louvre in Paris.**

Sämtliche Bestellungen von Frs. 25,00 und mehr werden franko gegen Nachnahme nach ganz Deutschland expediert oder auf Wunsch unserer Kunden franko und zollfrei mit 15% Zuschlag zum Fakturrenbetrag.  
Es werden ferner zum festen Zollsatz von 15% gerechnet, aber franko bis an die französische Grenze expediert und von dort weiter auf billigstem Wege durch unsere Vermittlung: die Sendungen von Möbeln, Wachstuchen, Vorhangstängen, Hängelampen, Porzellan, Glaswaren, Haushaltsgegenstände und im allgemeinen von schweren und umfangreichen Gegenständen.  
In diesem festen Zollsatz sind nicht mit einbezogen, werden jedoch franko expediert: die Parfümerieartikel auf Basis von Alkohol hergestellt, die aus Möbelstoffen angefertigten Vorhänge, Möbelstoffe, ebenso wie die übrigen mit diesen Stoffen angefertigten Waren, die Matratzen, die Teppiche, die Moketten, Fussdecken, Bettdecken, die seidene oder halb-seidene Decken, die Kissen, Hauswäsche, gestickt, oder mit durchbrochenem Saum, und die Leinwände, weniger als Frs. 7,50 per Stück kostend, die Sprungfeder-matratzen, welche franko bis an die Grenze expediert werden.  
**Dolmetscher in allen Sprachen.**

**Reell! Osterwunsch! Reell!**  
Grundstückbesitzer, 36 3/4, streng solid, mit gut. fliegendem  
Geschäft, hoch solid, einfl. Höl. mit einigen Tausend Vermögen zur  
Verf. Selbiges kann vorläufig vom 15. April ins Geschäft als  
Repräsentant einreten, um sich v. Geschäftsf. u. Charakter des  
Betriebs zu überzeugen. Werte Offerten bis 30. März erb. unter  
L. K. 4201 an Rudolf Mosse, Leipzig. Vermittler finden  
keine Berücksichtigung.



**Stellen-Gesuche.**  
Bei Bedarf v. tüchtigen Ober-,  
Frei- oder Unter-  
**Schweizern**  
wenden Sie sich an  
Bemittelter  
Erdbein, Ratsstraße 8.  
Telefon 7387.

**Höbe, Oberl., Kellner,  
Kausb., Bierausg., empfiehlt  
Wirtschaftsbureau Stammsche-  
nrope & Hofmann, Bemittelter.**

**Kommissionslager  
in München**  
event. feste Rechnung v. erf.  
Kaufmann zwecks leistungsfähiger Auf-  
gabe teils Reisevertr. (Einf.  
7-8000 Mk.) gesucht. S. B. hier  
Erbitte Off. unter U. N. 599  
in die Expedition dieses Blattes.

**Landwirtschaft**  
Für 100 Mann m. Reisezeug.  
Wird bald. Unterl. in gr. off.  
Bausch. Bank, Fabrikant oder  
Kaufmannswirtschaft als Leh-  
ring gesucht. B. Offerten un-  
ter E. 4118 an die Exp. d. Bl.  
Gebild. anspruchsvoller jung. Mann.  
**Landwirtschaft**  
Sucht zum Vervollständigen in  
der Landwirtschaft baldige  
Stellung als

**Volontär**  
an größerem Gute. Off. erb. u.  
Z. 8107 Exp. d. Bl. erbeten.

**Schirmhalter, verb., langj.,  
eminent Lieblich, Vermittler,  
Nampfschiff. 17. Tel. 1623.**

**Selbständiger  
Buchhalter,**  
27 Jahre alt, sucht sich baldige  
anverwand. Off. Angebote an  
**Klemens Lohse, Dres-  
den, R. Christiantstraße 20, 4.,  
b. C. Fischer.**

**Volontär-Verwalter**  
sucht ab Oftern Stellung  
an gutem Gute mit Inter-  
esse an Bau- und Schafschaff. Off.  
Angebot erbeten

**Klotz, Ziebeln.**

**Für ein kräft. Mädchen**  
aus häusl. Familie, m. Eltern  
die Schule verläßt und in leich-  
t. häusl. Arbeiten, sowie Abwarten  
von H. Kindern nicht ungerne ist,  
wird leibliche Stelle in der Provinz  
zur weiteren Ausbildung unter  
pers. Leitung der Hausherrin ge-  
sucht. Off. unt. P. N. P. 65  
an die Exp. d. Bl. Dr. Kloster-  
gasse 5 erbeten.

**Fleischerstochter,**  
die den Haushalt ein. Fleischerin  
führt, sowie im Geschäft perfekt  
ist, möchte gute Zeugnisse vorh.  
wird dementsprech. Stellung.  
Biete Off. unter E. M. 80  
postlagernd Fortschappel.

**Oberschweizer,**  
Kran gute Kellnerin, sucht Stelle.  
Hilke, Vermittler, Nampfschiff. 13

**Kellnerinnen**  
Bier u. Wein, empf. Tel. 8937.  
**R. Richter, Scheffelt. 22**

**Wirtschaftlicher, selbst-  
ständig, nicht andern Stell. als  
Wirtschaftler in der Provinz  
zu ein. Mann od. Witwe mit  
Sind. Gute Zeug. B. Off. u.  
V. T. 426 in die Exp. d. Bl.**

**Hausdame**  
Wicht. Adm. a. g. Mann u. f. g.  
Empf. 1913, tücht. i. all. häusl.  
u. häusl. Arbeit, tücht. i. Kranken-  
pflege erfahren. Offerten unter  
U. 4315 an Haasenstejn  
& Vogler, Leipzig.

**Junger Kellnerin**  
m. etw. Ausarb. empfiehlt  
Gimmler, Wildstr. 12, 12.  
Ung. Auerstraße. Tel. 8685.

**Empfehlen:**  
Küchle, Kotte  
Saison-, Bier-,  
Wein-, Café-,  
Servier-, Hotel-,  
Restaurant-  
**Kellnerinnen.**  
Freudenberg & Hille,  
Burg. Adler, Bemittelter.

**Empfehle kostenlos  
Wirtschaftlerin**  
24 J. alt, selbständ., mit guten  
Zeugn., auf Land- od. Rittergut  
auch unter Leitung bei mögl. Geb.  
**Fork u. Landw. Beamten-  
Verein Dresden, Jahrb. 3, v.  
Schmidgen, St. Vermittler,  
Tel. 9189.**

**Wirtschaftlerin.**  
Wird schon auf groß. Gut tätig  
und ist in allen Dingen der  
Wirtschaft erfahren. Off. unter  
H. Z. 29 postlag. Tharandt.

**Stenogr., Maschinendr.,  
Buchh., Korrekt., und w. sonst.  
nachgew. v. Radows Unterr.  
Anst. Altmart 15. Tel. 9002**

**Central-Bureau  
für Kellnerinnen**  
Vermittler Meissner,  
Rohmaringasse 2, II.,  
Eckhaus Schloßstraße.  
Tel. 2260.

**Fräulein,**  
27 J. alt, verheiratet im Kochen u.  
Haushalten, sucht f. l. ob. 15. April  
dauernde Stellung zu einem  
Herrn od. Dame. Off. u.  
U. O. 597 Exp. d. Bl. erb.

**Mädchen**  
möchte gern tot. od. l. i. ein.  
bess. Haush., ev. auch i. Beauf-  
sichtigung d. Kinder gehen. Off.  
u. S. 2806 Exp. d. Bl.

**Kinderfräulein (Fröbel),**  
Beamtentochter, sucht bald Stell-  
ung auswärts. B. Offerten an  
**H. Pappertz, Dürenstr. 21.**

**Besseres Mädchen,**  
welches Kochen gelernt hat, sucht  
Stellung als Köchin mit Famil.  
Anst. Off. u. K. V. Hof-  
w. werda, Schmöllner Weg 2. erb.

**Für Saison u. sofort  
empfehle:**  
Tüchtige, flotte  
Servier-, Bier-,  
Kellnerin, Café, Weinst.,  
Küch., Kalkmann, Köchin,  
Zimmermädchen, tücht.  
Bierausg., jung. Koch,  
Gausdien. u. Gurichen  
Priemer, Landhausstr. 18, 1.,  
Tel. 4534. an Vrn. Wab.

**Unabhängiges kräftiges Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung. als  
**Hausmädchen,**  
am liebsten in der Nähe von  
Dresden. Off. erb. nach  
**Pr. 60a Jabeltis d. Großend.**

**Wiener Damen-Friseurin**  
sucht Stellung in ein. Friseurin  
od. Barbier. Off. Briefe unt.  
**A. 2734 in die Exp. d. Bl.**

**Emblicke kostenlos  
Wirtschaftlerin,**  
19 J. alt, Gutsbesitzerstochter,  
unter Leitung der Frau, mit  
guten Zeugn., bei mögl. Gehalt.  
**Fork u. Landw. Beamten-  
Verein, Dresd., Jahrb. 3, 19189  
Schmidgen, Stellenvermittler.**

**Gebildetes Fräulein**  
gehört Alt. im Kochen, Nähen  
u. Vorlesen gewandt, sucht sofort  
od. 1. April d. best. Fern. od. W. M.  
Stellung. Offert. unter W. R.  
Dresden, Zehlgasse 7.

**Geldverkehr.**

**Baugelder,**  
event. schon vom Baubeginn an,  
unter günstigen Beding. zu ver-  
geben. Antrag u. S. C. 898  
an „Invalidentank“ Weisig.

**Hypotheken-  
Darlehen**  
zu 1-1 1/2 % Verz. auf Güter  
u. Grundstücke, für Oftern  
u. spätere Termine unter günst.  
Beding. gewährt. Geluche mit  
näheren Angaben über Grundstücke,  
Höhe, Wertung und Wert  
unter P. N. 598 erb. an den  
„Invalidentank“ Dresden.  
(Großen Gewinn versprech.)

**Kohlen-Anteile**  
einer Bergbaugesellschaft in  
Sachsen sind noch zu Vor-  
zugspreisen abzugeben. B.  
Off. u. K. 2707 Exp. d. Bl

**1000 Mark**  
geg. Sicherh. u. hohe Verz. auf  
6 Monate v. Grundst. Besitzer  
gesucht. Off. u. V. M. 618  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Wer leih. freib. Geschäftsm. i.  
Gewerb. sein. Unternehmern  
1500 Mk. zu 5 % v. Hinter-  
legung u. Lebensver. Pol. a. 1 J.?**  
Off. u. 263 postlag. b. Freib.

**Wer würde einer Witwe in be-  
drängter Lage mit einem  
Darlehen von 200 Mark aus-  
helfen? Off. unt. V. A. G.  
lagernd Postan. 14.**

**Forderungen**  
jeder Art,  
jedoch nur größere, unausgeglichte, werden der Kasse gekauft, be-  
lieben es. kostenlos eintragen. Offert. u. E. 453 Haasenstejn  
& Vogler, Dresden.

**8000 Mark**  
werden bei guten Sinsen gegen hypothek. Sicherheit alsbald zu  
leihen gesucht. Um die näheren Grundstücks-Details und to  
weiter unterbreiten zu können, erbitte Darleher-Offerten unter  
**O. A. 446 an die Exp. d. Bl.**

**Weltbekanntes erstklassiges Unternehmen**  
der arabischen Industrie sucht zur Abfertigung  
größerer Baukosten, sowie zur Erweiterung und  
rentablen Ausnutzung des Betriebes einige  
**Kommanditisten mit 50-100 000 M. Einlage**  
oder mittätigen  
**Gesellschafter mit 150-200 000 M.**  
Interessenten wollen Angebote u. L. L. 2106  
an **Rudolf Mosse, Leipzig**, senden.

**Erbschaften, sowie Renten**  
aus denselben oder aus Fideikommissen bis zu den höchsten Ver-  
trägen kauft oder beleihnt Bank (Akt.-Ges.) unter günst. Beding.  
Off. unt. **Ch. M. 6116 an Rudolf Mosse, Charlotten-  
burg 4, Kantstraße 34.**

**25000 M.**  
suche ich auf mein Eckhaus, in bester Lage von Plauen  
 gelegen, an zweiter Stelle alsbald zu leihen. Geühtes steht  
noch innerhalb der Grundstücke und ist erste Hypothek nicht hoch.  
Gute Verzins. u. Kursverf. act. Off. u. U. E. 588 Exp. d. Bl.

**3000 Mk.**  
vor 19500 Mk. suche als gute  
Hypothek auf mein Restaurations-  
Grundstück in Radeberg. Offert.  
erb. unt. **U. 2826 Exp. d. Bl.**

**2500 Mk.**  
werden der sofort zu leihen ge-  
sucht auf 2 Jahre zu 6% gegen  
Sicherheit. Off. u. V. 2831  
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**3500 Mk.**  
Hypothek nach Pulsentz sofort od.  
später zu 5% gesucht. Off. erb.  
unt. **H. 781 in die Exp. d. Bl.**  
NB. Desgleichen 2000 Mk.  
auf 3 Monate-Akzept zu 6%.

**Eine in der Entwicklung be-  
griff. Fabrik soll in eine G.  
m. b. H. umgewand. werden.**  
Geeignete Vermittler gef. Off. u.  
**X. Y. Z. 100 Postamt 6 erb.**

**Beteiligung suchen:**  
Kapitalist. 30 000, 20 bis  
30 000, 25 000, 10-15 000,  
10 000, 10 000 Mk. u. ff. Betrag.  
Wausch, Marschallstr. 10,  
Ggr. 1897, Tel. 609. Rückb.  
11-12 000 Mark  
werden als 2. Hyp. auf gutverz.  
Haus Dresd.-A. gef. 5% Zins. u.  
Damm n. gew. Off. u. Z. 516  
Haasenstejn & Vogler, Dresden.

**215 000 Mark**  
will ich ver. sofort od. später wie-  
der auf Güter in guter Kultur  
hypothekarisch ca. 12 Jahre fest  
zu möglichem Zinsfuß anlegen.  
Vermittler verbeten. Ausführl.  
Offert. unt. **R. R. 1351 durch  
Rudolf Mosse, Berlin W. 35.**

**18 000 M. 2. Hypoth.**  
hinter 30 000 M. w. auf  
ein in bester Lage befindlich  
**Zinsdarlehen. Bitte an gef.**  
Miete 1000 Mk. (es verkauft  
also 80 000 M. zu 5%). Off.  
wird anonym. Kursv. getr.  
Auskunft ert. kostenfrei

**Maucksch,**  
Marschallstr. 10, v. Ggr. 1897

**90 000 Mark**  
zu 1 1/2 %, auch im einzelnen, geg.  
1. Hyp. sofort od. sp. auszuleih.  
durch **Widerrechtler Fischer,**  
Dresden, Weisiger Str. 88, 1.

**7-8000 M. Betriebskap.**  
Darlehen. Off. u. E. 497 erb.  
Haasenstejn & Vogler, Dresden

**1500 Mark**  
werden gegen gute Sicherh. von  
Selbstgeber sofort zu leihen gef.  
G. Ang. u. M. 2800 Exp. d. Bl.

**Zoolog. Garten-Aktien**  
zu verkaufen Große Plauensche  
Straße 28, 1.

**Miet-Gesuche.**  
**Fabrikationslokal,**  
ca. 100-120 Qm., mit anstl. Rauten zu laudere Fabrikation  
geeignet. Beding.: hell und trocken. Johannstadt bevorzugt.  
Offerten unter **U. Z. 606** an die Exp. d. Bl.

**Wohnung**  
bis 400 M. per 1 April ca. Nähe  
Rathstr. Off. erbeten unter  
**V. O. 620 Exp. d. Bl.**

**Wohnung**  
in Dresden oder Vorstadt. Wohn-  
stube, Schlafstube, Küche u. Zu-  
behör, nicht über 2 Treppen hoch  
und nicht unterkellert, am 1. Okt.  
d. 3. beliebar. Off. erb. u.  
**O. 2239 in die Exp. d. Bl.**

**Möbl. Wohnung**  
für Einz. u. Frau. Nähe Gren-  
adier-Allee 1. April gesucht. Off.  
unt. **R. S. an Haasenstejn &  
Vogler, Pirna**, erbeten.

**Remise**  
für 8-10 Automobile gesucht.  
Offerten unter **Z. T. 720** a. d.  
„Invalidentank“ Dresden.

**Privatier**  
sucht einige Zimmer ohne  
Möbel in bestem Haus oder  
Villa mit oder ohne Verpflanzung.  
Offerten erbeten unter **N. 2801**  
an die Exp. d. Bl.

**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**

**Suche 2000 bis 5000 qm  
Baustelle oder Ackerland**  
an Chaussee oder Straße in der Umgegend v. Dresden, möglichst  
Realzweck am Ort oder in der Nähe. Grundstück kann auch mit  
Bäumen oder Wald bewachsen sein. Villa bis zu 25 000 M. nicht  
ausgeschlossen. Off. erb. u. **U. G. 590** in die Exp. d. Bl.

**Kaufe Landgut**  
mittlerer Größe in guter Lage.  
Off. u. **V. S. 624 Exp. d. Bl.**  
Kaufe h. Landhaus, wenn mein  
Geschäftshaus, Vorort Dresd.,  
an Straßen gelegen, mit ange-  
nehm. Off. u. **S. 511 Haasen-  
stejn & Vogler, Dresden.**

**Land-  
Verpachtung.**  
In Längerbück f. u. a. gr.  
Vorz. Land, teils dicht an Stat.  
gel. (15-25 M. v. 1000 Qm.), je  
nach Lage zu verp. Off. unter  
**O. 2802 Exp. d. Bl.** erbeten.

**Verkaufe meine Götzinger  
Baustellen, gute Wohnungs-  
lage. Preis 38 000 M. Guthaben  
20 000, nehme Grundst. mit an.  
zahl 2-3000 bar zu. Off. U. 513  
Haasenstejn & Vogler, Dresden.**

**Land-Verkauf.**  
In Weinböhla, 5 Min. vom  
Bahnhof, sind ca. 7000 m Land,  
3000 Bq., im Bebauungs-  
plan gelegen, vorläufig 3. Spargel-  
oder Obstanlage geeignet, bei  
wenig Anzahlung aus erster Hand  
zu verkaufen. Off. u. **D. H. 632  
Rudolf Mosse, Dresden** erb.

**Hausgrundstück**  
mit schön. Laden und drei ver-  
schiedenen Familienwohnungen.  
In dem ich vierzig Jahre Bier-  
macherei betrieben, sofort zu ver-  
kaufen.  
**Moritz Werner,  
Großenhain, Trauenmarkt 20.**

**Mahlmühl?**  
m. Brotbäck. u. Futterhandl. 12  
Schiff Landwirtsch., bis 20 Schiff.  
Leist. in 24 Stunden, Schrotmühl.  
2 Schichtmahl, Spigerei u. Zubeh.  
2, Wehlmühlmahl, Anetmahl,  
u. w. alles in best. teilm. neuem  
Zustand, soll mit leib. u. tot. Zw.  
1 Pferd, 2 Fähr, Wagen u. s. f.  
fort fruchtbarshalber verkauft  
werden. Preis M. 30 000. Anz.  
M. 10-12 000. Die Mühle liegt  
10 Min. v. Bahnh. i. Dresd. Nähe  
in Industriegebiet. Off. u.  
**B. A. W. 76** a. d. Exp. d.  
Bl. Umlandstr. erbeten.

**Freie  
Wohnung**  
in Längerbück demjenigen, welcher  
mein Gut beaufichtigt. Hat nur  
1 mal jährlich Land den Pächtern  
zu zeigen und zu überweisen.  
Off. erbeten unt. **P. 2803** an  
die Exp. d. Bl.

**Stellmacherwerkstelle**  
in gut. Lage ist unter günstigen  
Bedingungen per 1. Juli zu  
vermieten. Näh. v. Herrmann  
**Kunzendorf, Schmiedemeister,  
Götlich, Rauhwalder Str. 44.**

**Grosser Laden mit Hinterzimmer**  
(leht Schuhwaren-Geschäft)  
**Bautzner Strasse 24**  
für 1. April zu vermieten.  
Näheres daselbst beim Hausmann **Kadalla, Hinterhaus  
1 Trepp, oder Marienstraße 38, 1.**

**Pensionen.  
Pension**  
für 1 Knaben von 10 J. in der  
Nähe der Realzweck (Wohnung  
strasse) gesucht. Off. u. **V. D. 610**  
in die Expedition d. Bl.

**Damen**  
Disk. Kun. Heb. Ulrich,  
Berlin, Schönhauser Allee 101.

**Damen**  
f. Weib. u. disk. fremdb. Kun. bei  
**Wm. Carl. Schilling, Hilt-  
sch., Prag 11. Ude Walska  
Nr. 171. M. Wausch** teils anst.

**Damen**  
wollen sich vertrauensvoll an  
**Anna Ludwig,  
dipl. Hebamme,  
Prag, Schulgasse 1, neu.**

wenden. Auf Wunsch Wohnung  
u. Verpflanzung. Briefl. Anfragen  
werden beantwortet.

**Rittergut**  
in warmer, ebener Lage der Erb-  
lande, an Chaussee, nahe Stadt,  
**325 Acker groß,** davon  
248 Acker Felder und Wiesen,  
gute Gebäude, **Gerrenhaus,**  
schöner Park mit Teich, 10 mit  
Inventar, auch Brennerei, bei  
25 000 M. zu verkaufen. Näheres  
ist mit einschlossenen, wirklich  
emittierten Selbstkäufers mit-  
zutellen beauftragt

**de Coster,  
Dresden-A.,  
Ammentraße 14, 1.**

**Gut.**  
Im Bezirk der Amtshaupt-  
mannschaft Baugen habe ich ein  
Gut in der Größe von  
**81 Scheffel**  
schöner Felder, Wiesen, Gutung  
und Kleingewässern, mit guten Ge-  
bäuden, über 11 000 M. Brand-  
kasse, lebendem u. totem Inventar  
für den Spottpreis von  
**30 000 Mk.**  
besonderer Verhältnisse halber  
sofort zu verkaufen. Nur eine  
Hypothek. Einziglichen Kell-  
stanten sende ich gegen Erstattung  
von 1 M. 50 Pf. Schreibgeb.  
u. Auslagen Beschreibung und  
vollständiges Verzeichnis des  
Gutes in Briefmarken bei-  
legen, sonst Nachnahme.

**Brano Beutner,  
Baugen, am Bahnhof**

**Verkaufe m. h. Landhaus u.  
Garten, Dresd.-Trachenb. er.  
Preis 23 000, Guthaben 11 000,  
nehme gute Ratiere od. Hypoth.  
in Zahlung. Off. unt. **T. 512** an  
Haasenstejn & Vogler, Dresden**

**Achtung!**  
Nähe von Meissen groß. Ton-  
inger zu verkaufen. Näheres  
kostenlos unt. **P. L. 771** durch  
**Bruno Löwe,  
Großhörnstr. i. Za.**

**Wirtschafts-  
Verkauf.**  
Nähe Dresden in 14 000 Ein-  
wohner zahlender Stadt ist eine  
Wirtschaft mit 10 Scheffel Feld  
u. Wiese im Zentrum der Stadt  
für 22 500 M. bei 5500 M. An-  
zahl, lot. zu verkaufen. Für Lohn-  
und wirtsch. günstige Ge-  
legenheit. Wertbeitrag 300 M.  
Rab. kostenlos unt. **Sch. L. 783**  
durch **Bruno Löwe, Groß-  
hörnstr. i. Za.**





Die allmonatlich in unserem Hause einmal stattfindenden berühmten

# Drei Extra-Verkaufs-Tage

sind

**Donnerstag den 25., Freitag den 26., Sonnabend den 27. März.**

**2400 Paar Damenstrümpfe** 45  
in extra lang, aus vorzüglichem Baumwoll-Material, in schwarz und braun . . . Paar

**Uebergangs-Handschuhe** 75  
19 cm lang, in allen Farben . . . Paar

**Lange Halb-Handschuhe** 32, 48, 95  
in weiß, violett und schwarz, Paar

**Trikot-Hemden und -Hosen** 1,50  
in großen Größen, jedes Stück

**Elfenbein-Seife** . . . 2 Stück 13  
**Seifenpulver** . . . 5  
**Klosett-Papier**, große Rollen, 6 Stück 65

**Ein einmaliges Angebot in Haushaltseife** 27  
(nur einmal im Jahre) Kiesel groß

**Mandel- u. Glycerinseife** Kiesel 19  
**Solner-Wachs**, weiß, 1 Bld., Dose 62  
**Schmiercreme, Perfekt** . . . 12  
**Bartbinden „Spezial“** . . . Stück 15

**Butterbrot-Papier** in Blattschachtel 100 Blatt 19  
**Schrank-Papier** . . . 10 Meter 24  
**Kolonialkerzen** . . . 6 Stück 35

**Haarbrenneisen** 28  
Weiß-, Krepp- und Touplereisen . . . Stück

**Sap-Kum** . . . große Flasche 42  
**Blumenseife** in verschied. Gerüchen, Stück 13  
**Damenbinden**, kunstlich . . . Dbd. 40  
**Naol**, beites Metallputzmittel . . . 9

**Moderne Weisswaren**

**Sabots** aus feinem geprübten Füll mit vornehmen Gold- u. Band- garnierungen, 1,35, 1,15, 85, 75

**Damen-Tragen**, Stehuhmge- fassen, Wiener Andikat, in all. Farben, Stück 42

**Damen-Krawatten**, lange Kaiton, in allen optischen Farben, Stück 90

**Hütchen** . . . . . Stück 11

**Diarien**, Vorleinband, 96 Seiten, formatiert, liniert und glatt . . . 16  
**Diarien**, Vorleinband, 140 Seiten, formatiert, liniert und glatt . . . 23  
**Diarien**, Vorleinband, 280 Seiten, formatiert, liniert und glatt . . . 40  
**Kollagehefte**, lin. u. glatt, 192 Seiten, formatiert, liniert und glatt . . . 40  
**Kollagehefte**, lin. u. glatt, 76 Seiten, formatiert, liniert und glatt . . . 15  
**Schreibhefte**, lin., glatt und formatiert . . . 5  
**Offenhefte**, liniert . . . 4  
**Kalenderblätter** . . . . . 10 Stück 4  
**Kontobücher**, 76 Seiten . . . 7  
**20 Stück Kafetadreffen** . . . 7  
**Strazzen**, 80 Seiten . . . 19  
**Strazzen**, 160 Seiten . . . 30  
**Strazzen**, 400 Seiten . . . 65  
**Bleistifte**, Zedernholz . . . 28  
**Kedern**, gemischt . . . Gros 28  
**Flüssiger Leim** . . . große Flasche 28  
**Flüssiger Leim** . . . Flasche 7  
**10 Stück Galeriekarten** . . . 25  
**10 Stück Lichtdruckkarten** . . . 18  
**Davidis Kochbuch** . . . 85  
**Bürnerrliches Kochbuch** . . . 18  
**Koffkarten-Album** . . . Stück 15  
**Koffkarten-Album** für 200 St. . . 35  
**Koffkarten-Album** für 300 St. . . 48  
**Osterkarten** 10 Stück 12 und 25

Die vielen seit Monaten bei uns eingegangenen Nachfragen, unsern großen Spitzenverkauf betreffend, beantworten wir heute mit einem Angebote von

## 40000 Metern Valenciennes- u. Klöppelimitation-Torchon-Spitzen.

Das Quantum rekrutiert sich teils aus den schönsten, neuesten Dessins, teils aus den besten Stapelmustern in weiß, creme, ecru, 2-15 cm breit,

Meter **2** Pf. Meter **4** Pf. Meter **6** Pf.

## 5000 Meter Valenciennes-Spitzen-Stoffe,

45-55 cm breit, größtenteils in den allerneuesten Säumchen und Blumenmustern, ebenfalls in weiß, ecru und creme, Meter **35** Pf.

**Bettgimpe** . . . . . 10 Meter 28  
**Bettfintel** . . . . . Stück 3, 4  
**Schubfintel**, schwarz, 110 cm, 1 Dugend Paar 38  
**Schubfintel**, breit, für Halbhaube, 1 Dugend Paar 28  
**Köberband**, weiß und schwarz, 10 Meter-Stück 10  
**Fa. Leinenband** . . . 5 Meter-Stück 10  
**Goldfaden-Leinenband**, 6 Meter-Stück 20  
**Halbied. Wäschebindband**, 10 Stück 72  
**Wäschebandfchnallen** . . . Dugend 48

**10000 Meter weisse Wäschebörtchen** 3  
in vielen Mustern, Meter

**Zwirnkнопpe**, 18lin. . . . . Dugend 7  
**Zwirnfranzknöpfe**, 18lin., Dugend 9  
**Sittoriaknöpfe**, 18lin. . . . . Dugend 14

**Leinenspitzen**, vollständiger Ersatz für handgekloppte.  
2 cm breit . . . 5  
3 cm breit . . . 5  
4 cm breit . . . 6  
5 cm breit . . . 9  
6 cm breit . . . 14  
8 cm breit . . . 20  
9 cm breit . . . 26

**3000 Paar Schweissblätter** 8  
in den allerbesten Sorten, im Werte bis 500 . . . Paar

**In der II. Etage als etwas besonders Seltenes:**

**100 Filztuch-Tischdecken** 1,25  
Größe ca. 140/140, mit reicher Rubelstickerel, vorz. Qualität, ringdum mit Vorze, Stücke, die wir sonst bis mit 3,25 verlauf., 4. Ausfuchen

**Reins. Taffetbänder** in 36 modernen Farben, 2 Hauptqualitäten.

2½ cm br. 14, 18  
4 cm br. 23, 35  
5½ cm br. 29, 42  
7½ cm br. 45, 58  
9 cm breit 52, 68  
11 cm breit 80  
12½ cm br. 62, 90

**Chinebänder** in den allerneuesten 50 Farbentönen, 11 cm breit, erstklassige Ware, Meter **75**

**Breite Taffetbänder** in schwarz u. weiss.

11 cm breit . . . Meter 52, 62  
12½ cm breit . . . Meter 58, 70, 75  
13 cm breit . . . Meter 50, 65  
15 cm breit, auch in all. Farben . . . Meter 75, 90, 1,00

**In der I. Etage: Ca. 500 meist einzelne Schürzen,**

Tändelschürzen, weiß u. farbig, schwarze Wirtschaftsschürzen, Tändelträger, weiß und farbig, schwarze Reformschürzen, Wirtschaftsschürzen, farbig, Knaben- u. Mädchenschürzen, fast jedes Stück anders, aber **kolossal billig!**

Preise hierfür anzugeben, ist des beschränkten Raumes und der großen Verschiedenheit halber unmöglich.

**Messner & Waldschmidt**  
11 Wilddrufferstrasse 11

Seite 17 "Streiber Nachrichten" Seite 17  
Sonntag, 25. März 1909 Nr. 81



Die modernsten, die besten,  
die feinsten, die schönsten, die  
billigsten

# Hutblumen

hat allein

Hesse, Scheffelstraße  
Nr. 10/12.

# Linoleum

200 cm breit.

Bester Belag für Zimmer, Korridore, Küchen, Treppen etc.

## Delmenhorster Fabrikate

Einfarbig braun in 6 Qualitäten,  
Rot, grün, grau, blau in 3 verschiedenen Stärken,  
Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,  
Granit in 3 Qualitäten,  
Inlaid à 5, 6, 7 1/2, 8, 9, 10—12 Mark.

Tadelloses Linoleum unter Preis	Bedruckt statt 3,20 für 2,40 Mark,
	Inlaid „ 4,50 „ 3,00 „
	Inlaid „ 6,50 „ 5,00 „
	„ „ 8,0 „ 6 u. 5 „
	„ „ 9—12 „ 8 u. 7 „

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.

Linoleum-Teppiche in 5 Grössen.

Reste, 1—4 Mtr., bis 50% unter Preis.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch  
eigene Leute.

4% Kassa-Rabatt.

## C. Anschutz Nachf.

Altmarkt 15.

Besond. günst. Gelegenheit!

Elegant, modernes ff. Aufbaum-  
**Pianino**,  
herrlicher Ton, wie neu, und ein  
prachtvoller erstrahl. kleiner  
Mignon-Flügel  
neuest. Zeit, berühmte Fabrik,  
ein herrliches, vorzügliches  
Harmonium  
Sofort außerst billigt, vert.  
Gruner Strasse 10, 1.

## Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden  
mit den seit vielen Jahren be-  
währten Stoffen in Seide, Halb-  
seide, Stoff, Gattella von 1 Mark  
50 Pf. an neu bezogen.  
**H. Kumpert**,  
Waisenhausstraße 15  
(Café König).

## Gebrauchte Fahrräder

tadellos, in allen Preis-  
lagen, mit u. ohne Frei-  
lauf, werden einzeln billigt  
abgegeben.  
**Schnelzer**,  
Ziegelstr. 19.

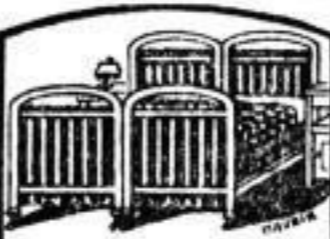


## Reisetaschen

Gardn. Reisekoffer  
Brief, Markt u. Damen-  
Taschen aller Art, Port-  
monnaie, Geld-Güllen,  
Kufftasche, Reise-Accessoire,  
Kissen, Kissen, Album,  
Kissen und in reichster  
Auswahl gut und billigt.

## C. Heinze

nur Breitestrasse 21,  
(Eckhaus, Eckladen)  
An der Mauer u. Dichte Straße,  
Kleiderwaren-Spezialität.



## Reformbetten

Bekannt  
beste Bezugsquelle  
bei



## Pianos

Flügel, Harmoniums,  
preiswert u. schön, zu verkf.  
Niete, auch Teilhül.  
**Schütze**,  
Johannesstr. 12.

4 Proz. Kassen-Rabatt. 4 Proz. Kassen-Rabatt.

# Linoleum

füge nur Delmenhorst-Anker und Rixdorf.  
Diese Fabrikate erhielten auf den größten Ausstellungen  
die höchsten Auszeichnungen und Ehrenurkunden.

# Linoleum

nur fehlerfreie Ware, zu demartig billig kalku-  
lierten Preisen, das Anerbietungen von sogenannten Ge-  
legenheits-Posten keinerlei Vorteile bieten können.

# Linoleum

einfarbig, zum Belegen von Treppenhäusern, Korri-  
doren, Bureau- und Geschäftsräumen, 200 cm breit, in  
braun, rot, grün blau u. grau, à Mtr. 5,55, 5,40, 5,25,  
4,40, 4,00, 3,50, 2,85.

# Linoleum

Granit u. schattiert, durch und durch gemustert,  
in allen möglichen Anordnungen, 2- und 3farbig,  
200 cm breit, zum Belegen von Treppenhäusern, Korri-  
doren, Büros, Bureau- und Geschäftsräumen,  
à Mtr. 5,50, 4,75.

# Linoleum

durch und durch gemustert, Inlaid, in  
pattent- und registrierten 2-3farbigen Designs, in  
überreicher Auswahl, zum Belegen von Treppen,  
Salons, Wohn-, Speise-, u. Schlafzimmern, 200 cm breit,  
à Mtr. 7,-, 6,50, 6,25, 5,25.

# Linoleum

bedruckt, in Parkett- u. Blumenmuster, 200 cm breit,  
à Mtr. 4,00, 3,00.

# Linoleum

Läufer, bedruckt und durch und durch gemustert, in  
6 verschiedenen Breiten, à Mtr. 3,50, 2,40, 2,30, 1,80,  
1,35, 1,05, 85.

# Linoleum-Teppiche

in bedruckt und durch und durch gemustert Inlaid,  
fein gemusterte, Blumen- und Geometrische,  
à 24,-, 20,-, 18,-, 14,-, 12,00, 8,75.

# Linoleum

unterhalte in sehr großen Lagerbeständen. Mit Kosten-  
anschlägen mit u. ohne Verlegen jederzeit zur Verfügung.

# Siegfried Schlesinger

Hoflieferant,

6 König Johann-Strasse 6.

## Rohrplattenkoffer

Uniform, Auto, Koffer,  
Gutkoffer, Taschen, eigene  
Erzeugung 30% bill. als 1 Ge-  
schäft Reparatur, Langjähr.  
Garantie, Werkstatt Linde-  
naustraße 14.

## Die Verdauungs-Tätigkeit

bleibt stets normal, wenn  
hin und wieder etwas  
Dresdener  
Verdauungs-Gebäck  
genascht wird. Schachtel 60 Pf.  
bei allen Drogerien.

Seite 18 "Dresdener Nachrichten" Seite 18  
Sonntag, 25. März 1909 Nr. 84

# Seeische — Volksnahrung! Nordsee.

Täglich in feinsten, lebendigster Ware eintreffend:

**ff. Schellfisch ohne Kopf**,  
im Durchschnitt Pfund 30 Pf.

**ff. Kabeljau ohne Kopf**,  
im Durchschnitt Pfund 23 Pf.

**ff. Seelachs ohne Kopf**,  
im Durchschnitt Pfund 25 Pf.

**ff. Helgol. Schellfisch, gross**, Pfd. 40 Pf.

**ff. Helgol. Schellfisch, grm.**, Pfd. 36 Pf.

**ff. Helgol. Portionsschellfisch**, Pfd. 24 Pf.

**ff. Helgol. Rotzungen, gross**, Pfd. 40 Pf.

**ff. Helgol. Makrelen** Pfd. 40 Pf.

**ff. Austernfisch ohne Kopf**,  
abgezogen, Pfd. 50 Pf.

**ff. Schollen, gross und grm.**,  
Pfund 50 Pf.

**ff. Heilbutt, Steinbutt, Seeaal, Seezungen, Fluss-  
lachs, Zander.**

Derner täglich frisch aus dem Rauche:

**Feinster rotfl. Flusslachs**  
in Stücken Pfd. 150 Pf., im Durchschnitt Pfd. 200 Pf.

**ff. ger. Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch, Flund.,  
Kieler Bücklinge, Kieler Spratten, Kieler Aale,**

**ff. Riesenachsheringe** Stück 10 Pf.

**ff. Riesen-Featheringe**, Stück 10 Pf., u. Stück 50 Pf.,  
sowie sämtliche Marinaden und Fischkonerven billigt.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee“

Webergasse 30. Tel. 2471.

Niederlagen:

Dresden-Neustadt:  
Görlitzer Strasse 1,  
Inhaber: Hr. Weinhold,  
Telephon 1470.

Dresden-Pfauen:  
Oschatzer Strasse 21,  
Inhaber: Hr. Wegand,  
Telephon 4283.

**Galvanisation,  
Faradisation,  
bette** Einrichtung Dresden.  
**Electr. Wabenstalt**,  
Gr. Klotzengasse 2.

**Blüthner-**  
Flügel, schön, prachtv. Ton, sehr  
gut erhalten, billig zu verkaufen  
Amalienstraße 9, 1. Pracht-  
volles Klav. Piano 325 M.

Zwei ganz wenig geb. f. u. b.

## Badeöfen

Fabr. Eisebach, 1. Gas- und  
Kohlenfeuer, unter vollst. Gar-  
tadel, funkt., ganz billig zu  
verkaufen Grätschen, Trompeten-  
straße 15.

## Gelegenheitskauf.

zum Verkauf habe übernommen  
1 Votten

# Teppiche

mit ff. Web- und Karbentischen,  
damit hochdeante Salons u.  
Zweizimmer-Teppiche, Länge  
2-5 Meter.

120 Paar Bettvorlagen,  
ca. 100 Diwanddecken in nur  
modernen Mustern und Karben-  
stellungen.

**Tischdecken** in Tuch, Plüsch  
und Phantasiegeweben,  
1 Follen Teppiche schon  
von 3 M. an.

**Tuch- u. Plüsch-Vortieren**  
mit Seidenen schon u. 3 M. an,  
1 Kissenlager nur bessere

## Gardinen-Reste

rollend zu 1-8 Fenstern, Stores,  
Bürovorhänge zu

**konkurrenzlosen  
Preisen.**

34 Marischallstraße 34,  
Tel. 1225.

## Max Jaffé.

Eine Partie Hutblumen-  
Sträuße, hauptsächlich  
Rosen, zurückgelehrt zu 25 Pf.,  
verkauft E. Mitscherlich  
Nachf., Pfälzer Str. 21.

## Mignon-Flügel

(ber. Kolonialfabr.), herrl. Ton-  
hülle, sehr preiswert,  
1 Harmonium,

11 Regaliter, jede schön im Ton,  
bill. zu verkf. 3. Kurb. Wieselstr.  
15, 1. Eck Marischallstraße.

(Gebr. Klav. (- f. u. b.)  
**Piano**

sehr preiswert zu verkaufen  
Wieselstr. 15, 1.

# Zell-Chocolade Cacao

Krankenfahrstühle, neue u. gebr. für Straße und Zimmer, auch leichtverf. in der Fabrik Freiberger Platz 19.

Hohes, schön, gut erhalt.  
**Nussbaum-Pianino,**  
 Musstell-Oberfl. 7 1/2 Okt. schön.  
 Ton, auch billig für 400 Mark zu verkaufen.  
 Wallenstraße 14, I.  
**Syhre,** Eing. nur links.

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

### Feinste französische Katharinen-Pflaumen

Prunes d'Ente,

Râme supérieure, Pfund 36    Choix, 42    Surchaix, 50    Impériales, 60

### Beste serb. Tafelpflaumen, Pfd. 18 u. 25 Pf.

Allerfeinste Görzer

### Prünellen,

Pfd. 65

### Kaiser-Pflaumen ohne Kern,

Pfd. 43

### Feinste amerik. Ringäpfel Pfd. v. 45 Pf. an.

Gemischtes Backobst, sehr gute Mischung, Pfd. 28 Pf.

Gemischtes Backobst, extra gewählt aus feineren Obstsorten, Pfd. 50 und 65 Pf.

### Allerbestes slawonisches Pflaumenmus,

ganz dick eingekocht und sehr süß, Pfd. 22

### Allerbeste Preisselbeeren, in Zucker gesotten,

ausgewogen Pfd. 35 Pf.

1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pfd.-Dose 75 Pf., 4 Pfd.-Dose 140 Pf., 5 Pfd.-Dose 170 Pf.

### Feinstes Heidelbeer-Kompott,

1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pfd.-Dose 65 Pf., 4 Pfd.-Dose 120 Pf., Champ.-Flasche 55 Pf.

Auf vorstehende sehr billige Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.



## Gang-Ochsen.

Nächsten Montag den 29. März stelle ich einen sehr großen Transport

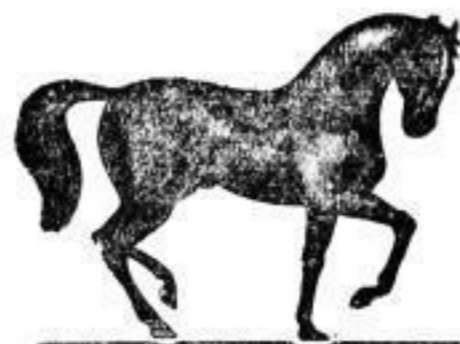
### bester junger starker bayrischer Gangochsen

bei mir preiswert zum Verkauf.  
 Weihen, am Bahnhof.

### Max Kiesel.

Reinbrecher 393.

Zeige hierdurch an, daß ich mit frischen Transporten



Oldenburger und Seeländer Wagenpferde,

formic schwerer und leichter dänischer Arbeitspferde

eingetroffen bin und stehen dieselben in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Sechsstraße 30. Telefon 2197.

### Franz Augustin.

Ein Paar sehr elegante herrschaftl. Kutschpferde, dunkelbraun mit Stern, Güßig, Wallach und Stute, 170 Bdm. hoch (beide auch firm geritten), stehen preiswert wegen Nachsucht wiederum zum Verkauf. Beschäftigung jederzeit gestattet.  
 Gräfl. Rittersgüterverwaltung Pölzen b. Ditzberg a. Elster. Kirsche, Bsp.

### Ein Paar kräftige Pferde

für schwereren Zug ist zu verkaufen.

A. Lickroth & Cie., Niedersiedlitz.

## Pferd

zu verkaufen!

Engländer hellbrauner Wallach, ca. 7 Jahre alt, sehr schönes, kräftiges Pferd mit tadellosen Beinen, fromm.

sicherer Einspanner,

auch von einer Dame zu sehen, ist für den Preis von 2000 Mk. aus Privatth. zu verkaufen. Off. erbeten unt. „Pferd Nr. 1“ postlax. Dresden-Alth. 1.

### Pony-Gespann

mit Hut, Pony und eleg. Backwagen u. Wechler, auch einzeln, ist preisw. zu verk. Off. A. 411 „Jubiläumant“ Dresden.

### Ungar. Stute,

ca. 8 J. alt, forml geritten, 170 cm gr., in freien Gängen, truppenfromm, schöne auffallende Figur, ist für 600 Mark zu verkaufen. Deutsche Kavallerie, Vollerstr. 5, Nähe Reut. Bahnh. Tel. 4492.

### Pferd,

fest geb. mit Garant. bill. zu verk. Kößchenbroda, Hauptstr. 50.

Wetere gutebeinige, jüngere und mittelältere

Belgier, Dänen und Oldenburger Arbeitspferde

stehen unter Garantie zu verkaufen Peterstraße 7, Haltestelle Sechsststraße

### Ein Paar braune Wallachen,

6- u. 7 jährig, 1.66 u. 1.73 hoch, mit wenig Abzeichen, stehen einzeln z. Verkauf in Bismarck Nr. 8 bei Vommritz.

### 3 bessere Lauscherpferde,

Oldenburger u. Belgier, stehen preiswert zu verkaufen. Oscar Gäbler, Vollerstraße 5, Nähe Reut. Bahnhof. Tel. 4492.

### Br. stark. Däne,

aus Arbeitspferd, ist billig aus Privatth. zu verk. Suttent. 9.

### Ein junger brauner Dackel

ist fort zu kaufen gesucht.

Hermann Knöttsch, Radebeul, Schildenstraße 17.

### Schott. Schäferhund,

schön geb. 1 J. alt, umfl. halber ist billig zu verkaufen. B. Off. u. V. C. 611 Exp. d. St.

### Ein weisser Lockenpudel,

sehr klein u. wachsam, ist in nur gute Hände zu verkaufen. Auftr. erb. unt. E. F. postl. Pflanz.

### Echte St. Bernhards-Hunde,

6 Wochen alt, hochbein. Abtamm., in gute Hände zu verkaufen. Laudeck, Dresden 23, Niederburger Straße 17.

### 1 Dachshund,

schwarz mit rotbraunen Flecken, gut im Zuchebau, ist zu verkaufen. Off. unt. C. 2787 Exp. d. St. erb.

### Ital. Windspiel-Häde,

5 J. alt, von hochst. Eltern, mit Stammbaum, zu verkaufen Schanzestraße 17, I. t.

### Legehühner,

ca. 1 J. alt, beste Eierleger, tief. franko, garnit. lebend. Anl. je 1 Stamm (12 St. Hühner und 1 Hahn) f. 27. M. Belled. Farbe. Zur Probe 3 St. f. 7.50 M. franko. D. Pittreich, Breslau II 64.

### 2 Paar Goldfasane

sofort billigst zu verkaufen.

Hermann Knöttsch, Radebeul, Schildenstraße 17.

## Mühlberg

### Für Schulexamen

Mühlbergs

## Kinder-Garderobe

bietet die reichste Auswahl und besitzt anerkannt jeden Vorzug

grösster Haltbarkeit, vorzüglichen Sitzes und Preiswürdigkeit.

## Herm. Mühlberg,

Hoflieferant. Wallstrasse, Webergasse, Scheffelstrasse.

## Mühlberg



### Stopf-Heu gesucht

Am Zec 26.

## Würmer

mittels der Brut b. Stücken und Grünschnur, als Maden-, Spul- u. Bandwürmer und sonstige Darmwürmer, bereitet man ein Delicium und fähren im Stütz durch die drüsten garantiert ungeschädlich. Medicinalrat Dr. Küchenmeisters Warmpräparate, als Darmreinigungsmittel für Kinder u. Erwachsene gleich unentgeltl. angewendet einzuweisen. Kleinfest. u. Verkauf n. auswärts Salomonis-Apothek Dresden-A. Neumarkt 5



### Damentaschen,

Brief-, Markt- und Reisetaschen aller Art, Hand- u. Reisetaschen, Portemonnaies, Reife-Accessoires, Zigarren-Etui, Albums, Alben, Wäffel, Schul- u. Schreibmappen usw. in reichster Auswahl gut und billig.

### C. Heinze,

nur Breitestraße Nr. 21, (Eckhaus, Schlafen), in der Mauer u. Breite-Strasse. Lederwaren-Spezialität.

**Abzug für  
Heidemehl,  
Heidestreumehl**

nicht eine Brühmühle. Angebote unter G. 2792 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Milch**, ca. 150 Liter, von zahlungsf. Abnehmer gefucht. Off. erb. u. R. G. 521 Exp. d. Bl.

Neu unterhaltene **Monogram-Prägprelle**. C. Sch. lag. Postamt 27.

**Zu verkaufen:** 2 dielarm. Gastst. 1 Garder. mit Zuregel. Bilder. Damen-Handtaschen. gut. Komplet. Bett. Robert u. dir. Remon Medicinal. Dresden. H. Veranfrage 27.

**Damentuch**, in Qualität zu neuesten Farben, in eleganten Blumenentwürfen. Billigste u. moderne Anzugstoffe für Herren u. Knaben bestehend billigt. ed. Blau. Probe frei.

**Max Niemer**, Sommerfeld, R. 2.

**Vitragestangen  
Portierenstangen  
Gardinenstangen  
Briefkasten  
Türkette  
Türschilder.**  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

**Wegen Auflösung  
von heute  
bis Ende des  
Monats soll der  
Vorrat in meinen  
Stickereien  
zu Braut- und Kinder-  
wäsche, sowie das große  
Lager jeder Art  
Schürzen  
hochbillig abgeräumt  
sein. Kein Stück  
soll übrig bleiben.**

19 Moritzstraße 19.

**Rabenauer  
Sitzmöbel-Fabriklager  
Walter & Co., Dresden-A.,  
Moritzstr. 19, I. u. 20, p.  
nahe Ringstraße,  
gegenüber Café Maximilian.  
Stühle u. Sessel  
in jeder Ausführung.  
Leder-Sitzmöbel  
(Klubsessel)  
ab Fabrik zu Fabrikpreisen.**

**Goldschrank**, 7 Stk. schwer, fast neu, für 165 Mk. Preis 33. Vertrieb.

**Günstigste  
Gelegenheitskäufe.**  
Einige gespielte

**Pianos**, darunter 1 ganz beif. Selter. Pianino, hervorragende Klangfülle.

**billigst** unter langjähr. Garantie.

**Stolzenberg**, Johann Georgen-Allee 13.

**Piano**, gut erhalten, per Note für 80 Mk. zu verkaufen. Waffenhausstr. 14.

**Sybre**, 1 Ct. nur fünf.

**Piano**, freuzl. Musik, wie neu erhalt., bill. zu verlauf. G. Ulrich, Brühlstr. 1. 1.

**Gebr. Pianino** billig zu verf. Brühlstr. 1. 1. Günstige Gelegenheitskäufe! Pianinos, 350 u. 250 Mk. u. verf. Johannstr. 12, 1.

**ALSBERG's  
Extra-Tage  
für  
Kurzwaren.**

Unsere Abteilung Kurzwaren ist ganz bedeutend vergrößert und wird derselben ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wir führen nur allerbeste, prima Qualitäten von ersten Fabrikanten und verkaufen wir zu so billigen Preisen, wie gleichwertige Ware von keiner anderen Seite billiger verkauft werden kann.

**Diese Preise gelten nicht für Wiederverkäufer.**

Lediglich nur, um uns in diesem Artikel gross einzuführen, bringen wir für diese 3 Tage dieses erste Kurzwaren-Angebot. Besonders wichtig für die Schneiderel und den täglichen Bedarf.

Für 1 Pf.	Für 3 Pf.	Für 5 Pf.
Cordonett-Seide . . . Rolle 1 1/2	Tailienband . . . Mtr. 3A	Weisse Beinringe, gross . . . Dtzd. 5 1/2
Herkulesborten . . . Mtr. 1 1/2	Kragen-Einlage . . . Stück 3A	Gardinenband mit Ringen . . . Mtr. 5A
Wollene Bogenlitze Mtr. 1 1/2	Blauleinen Band (4 m) . 3A	Weisse Halb-Band, Stück 5A
Haarnadeln . . . 2 Briefe 1A	Herkulesborten (bis 2 1/2 cm br.) . Mtr. 3A	Zentimetermaasse . Stück 5A
Lockennadeln . . . Brief 1 1/2	Weisse Beinringe, 3 Grössen . . . Dtzd. 3 1/2	Pa. Leinenknöpfe, Dutzend 5A
Schneiderkreide . . . Stück 1 1/2	Hosenschmalen . . 2 Dtzd. 3A	Mess-, Stocknadeln, 2 Briefe 5A
Tuchnadeln . . . Stück 1 1/2	Nähnadeln, Brief (25 St.) 3A	Stecknad. m. Glaskn. Brief 5A

**Tailienstäbe, schwarz, grau und weiss, Dutzend 3 Pf.**

Für 7 Pf.	Für 9 Pf.	Für 15 Pf.
Federfischlein . . . Mtr. 7 1/2	Woll. Soutache, St. (20 m) 9A	Farb. Wollband 10 Meter-Stück 15A
Zentimetermaasse . . Stück 7A	Fischlein, Länge 16-24 Dtzd. 9A	Kragenstäbe, Zelluloid, mit Perlen . . . Paar 15A
Pa. Leinenknöpfe . . . Dtzd. 7A	Kragenstäbe, glashell, Dtzd. 9A	Maschinenadeln . . Dtzd. 15A
Zwirnknöpfe, 18" . . . Dtzd. 7A	Zwirnknöpfe, Gr. 22-24 . . . Dtzd. 9A	Untergarn, 1000 Yd.-Rolle 15A
Stahl-Stecknadeln, 2 Briefe 7A	Tailienverschluss mit Fischlein . . . 9A	Alsberg's Spezial-Druckknöpfe . . . 2 Dtzd. 15A
Schw. Puppenhaken und Oesen . . 1 Dtzd. 7A	Vorwerks Velourborte, Mtr. 9A	Schw. Lamalitze . . . 5 m 15A
Seid. Tailienband . . . Mtr. 7A	Strumpfschutz . . 2 Paar 9A	Stopfpilze . . . Stück 15A
Nachtband, 10 Mtr.-Stück 32 1/2	<b>Rockgurt</b> , alle Farben, Mtr. 22 1/2	Knopfform . . . Dtzd. 8 bis 1A
Tailien-Band, 10 Mtr.-St. 35A	Rockgurt, 75 cm weit, Stück 20, 25 1/2	Pa. lein. Zwirn . . . Stern 5A
Bettgimpe, 10 Mtr.-Stück 45 1/2	Zentimetermaasse, pa. Qual., Stück 30, 18, 10 1/2	Gütermann-Nähseide, Rolle 8 1/2
Schuhbänder, Paar 20, 15, 10, 5A	Haarnadeln, gewellt, Brief 4A	Prima-Nähseide, schw., grosse Rolle 20A
Korsettsachen, Stück 12A	Häkelnadeln . . . Stück 2A	Maschinengarn, 200 Yd.-Rolle 9A
Roul.-Cordel, 20 Meter, Stück 52, 15, 35 1/2	Haken u. Oesen, schwarz, 2 Briefe 5A	do. 1000 Yd.-Rolle 32A
Seiden-Pompons, alle Farben, Dtzd. 20A	Haken und Oesen, versilbert, Brief 5A	Hettgarn, 20 Gramm-Rolle 6A
Bwl. Gummicordel, 10 Mtr.-St. 15, 35, 25A	Tailienverschluss, pa., Stück 18, 14A	Handzwirn . . . Rolle 4A
Seiden-Gummicordel, 10 Mtr.-St. 65, 55, 40A	Haarbänder . . . Stück 7A	Häkeltarn . . . 3 Rollen 10A
Bwl. Gummilitze, 10 Mtr.-St. 42, 35, 28A	Druckknöpfe, bestes hoesiges Fabrik, Dtzd. 11A	Wäsche-Medaillons, Dtzd. 50A
Seiden-Gummilitze, 10 Mtr.-St. 95, 75, 65A	Wäschebuchstaben, Dtzd. 3A	Kinder-Strumpfhalter, Paar 38, 25A
Rüschen-Strumpfgummi, Mtr. 45A	Armblätter, Paar 80 bis 16, 11, 12 1/2	Damen-Strumpfhalter, Paar 16, 65, 48A
		Damen-Strumpfhalter, 4 fach, mit Gürtel, besonders billig, 35A
		Tailienverlängerer, Stück 30A

**An diesen 3 Tagen als besonders preiswert angelegt:**

Posten Pa. weisse Perlmutterknöpfe, in 2 Grössen, 21" und 26", pro Karte 2 Dutzend . . . 25 und 19 A	Posten Damen-Ringel-Strümpfe, Baumwolle, prima Qualität, hübsche Muster . . . Paar 58 A
Posten Strumpfhalter, Alsberg's Spezialmarke, aus prima Seidengummi mit Rüsche und bester Knopfmechanik, Wert 1.50 . . . Paar 95 A	Posten Seidenband-Reste, verschiedene Muster . . . per 3 Reste 20 A
Posten Korsettsacher, prima Ware, teils mit Einsatz, teils mit farbig umhülltem Hals- und Aermelausschnitt . . . Stück 35 A	Posten Poliertücher, Leder imit., mit Schrift unsäuml . . . Stück 15 A
Posten Prima Languetten-Doppelfeston, Stück 1 1/2 Meter . . . 75 und 48 A	Posten Seidenbatist-Schals, letzte Neuheit, bunt bemalt . . . Stück 1,35
Posten Taschentücher, echt engl. Seidenbatist mit bunter Kante und Hohlsaum . . . 1/2 Dutzend 85 A	Posten Gummi-Gürtel aus echt französischem Seiden-Samt-Gummi mit hübschem Schloss . . . Stück 2,15
	Posten Valenciennu- u. imit. Klöppel-Spitzen und Einsätze, Meter 45, 25, 20, 15 A
	Posten Eau-Linnen-Spitzen und Einsätze jetzt Meter 38 und 25 A

**Nur soweit Vorrat reicht!**

In unserer Abteilung: **Spitzen, Besätze, Stickereien** bieten wir **Hervorragendes**. Täglicher Eingang von Neuheiten!

Alsberg  
Donnerstag

Alsberg

Alsberg  
Freitag

Alsberg

Alsberg  
Sonntag

Alsberg

**Mechanische  
Schlaf-Möbel,  
Bettsofas,  
verschiedene Ausführungen,  
neueste Systeme.**



große Auswahl, billige Preise (Zeichnungen gratis) empfiehlt

**Rich. Mauno**, Verkauf direkt in Fabrik: Dresden-Löbtau, Tharandter Straße 29, Straßenbahn: Note Linie Nr. 22, Postplatz Blauen-Deuben, Poststelle Sobenmollenstraße.

**Gelegenheitskauf!  
Harmonium**  
gut erhalten, bill. zu verf. Waisenhausstr. 14, l. rechts.

**Haps-Flügel** mit prachtv. Tonfülle billig zu verkaufen Waisenhausstr. 14, l. rechts.

**Strohüte**, garniert und ungarnt, vom einfachsten bis hocheleganteren, verkauft wieder zu staunend billigen Preisen **E. W. Liebert**, jetzt Dürerplatz 1, Eingang Goldbeintorte, voriges Jahr Schumannstr. 63.

**Ein Buch** in das schönste Konfirmations-Geschenk Gesangsbücher, Staffier, Prachtwerke, **Gelegenheitskäufe.** **P. Dienemann Nachf.**, Buchhandlung u. Antiquariat, **Ronia Johanna-Strasse 21**, Einkauf unter Bräuer.

frische, oberfeinste **Molkerei - Tafelbutter** M. 1,25 das Pfund. **Molkerei „Lämmchen“** nur Zienelstraße 9. Freier Stadt-Versand. Post u. Nach-Nach, aus Nachh. Vor Anmeldung u. Verwertung von

**Patenten** Schutzrechte verleihe man erst kostenlos ausführ. Brüche von Patent-Bureau **Weidl** Ingenieur Fr. Dresden-A. 9, Pirnaischenstrasse 1. Tel 7818. Mehr als 15 jäh. Praxis. Lauf. Anerkennungen. Verkauf d. Werkzeuge. „Was der Erfinder wissen muss.“

**Prima Seradella** officieell billigt **Scheffler, Siag & Co. Nchf.**, Saatengroßhandlg., Dresden-N. 6, Neupfarrer 2010, 3009.

**Aus Privathand** ist sofort ein Mahag.-Salon, Eiche-Derrenzimmer und Div. wegen Wegzugs billig zu verf. Mühlbergstr. 29, pt. 1. Ansuchen von 2-4 Uhr nachm.

Der Kaschmirschal.

Am 2. April 1858 schrieb Bismarck aus Frankfurt an den Grafen Maximilian Dapheldt: „Am 11. d. ist der Geburtstag meiner Frau und ich will leichtfertig genug sein, ihr einen Kaschmir zu schenken. Im vorigen Jahre habe ich recht schön bei den Compagnies Logonnais am Boulevard, nicht weit von der Madeleine, gesehen; wenn mein Gedächtnis mich nicht täuscht, so waren achtbar aussehende Tücher dieser Gattung für 12- bis 1500 Franken zu haben. Ihre Frau Gemahlin hat stets so viel Gnade für mich gehabt, daß ich mich unterleide, sie um die gültige Belohnung zu bitten.“ Damals lag die Glanzzeit der Kaschmirschals, die sich ziemlich lange im Reiche der Mode behaupteten, schon ein halbes Jahrhundert zurück. Die sogenannten Longschals waren etwa um das Jahr 1786 in Mode gekommen und kosteten 100 bis 200 Taler das Stück. Sie fanden beim weiblichen Geschlecht soviel Beifall, daß sie für die unteren Klassen sofort in bedruckter Baumwolle nachgemacht wurden.

In Paris eroberte sich der echte Kaschmir schnell die vornehme Damenwelt, obwohl die Einfuhr bei hoher Strafe verboten war. Natürlich wurde dadurch der Reiz des Besitzes noch erhöht, und die Kaiserin Josephine ging mit dem Beispiel voran, indem sie sich auf Schleichwegen die kostbarsten Stücke zu verschaffen wußte. Gelegentlich soll Napoleon höchst eigenhändig in Jora und But einen aus England oder direkt aus dem Orient eingeschmuggelten Kaschmir seiner Gemahlin geschnitten haben, aber daraus machte sie sich nicht viel.

Auch im Trousseau der Kaiserin Marie Louise, die im Gegensatz zur maßlos verschwenderischen ersten Gemahlin Napoleons für ihre Toilette ziemlich anspruchslos war, befanden sich noch Schals im Preise von 1200 bis 1500 Francs. Diese Mode verdankte ihre Beliebtheit nicht nur dem Umstande, daß sie sehr kostspielig war, sich also vortrefflich zum Aivalisieren eignete, sondern auch der persönlichen Kunst, die sich dabei zeigen ließ. Den Schal zog man nicht an wie einen Mantel, man drapierte sich damit und konnte im Enthüllen und Verhüllen Anmut und Geschmeid entfalten. Dazwischen war besonders Josephine groß, wozu stielich tägliche Uebung nicht weniger beitrug als ihre angeborene Grazie, denn sie wurde nicht milde, immer von neuem vor dem Spiegel ihre Kaschmirschals um die Schultern zu werfen, um sich mit eigenen Augen überzeugen zu können, wie sie sich am vorteilhaftesten an ihre Gestalt ansetzten.

Das Nähhzeug einer altgermanischen Hausfrau.

Von der Tüchtigkeit und Wirtschaftlichkeit der altgermanischen Hausfrauen zeugt ein Fund, den, wie die „Frankf. Zig.“ mitteilt, Fräulein Prof. Meisner, die Direktorin des Museums Schleswiger Altertümer in Kiel, gemacht hat. In einem Grabe, in dem eine Germanenfrau aus der Zeit vor Christi ruhte, fand man ein fast völlig erhaltenes Nähhzeug, das der Toten als Attribut ihrer Würde und Zeichen ihres Fleißes mit in das Grab gelegt worden ist. Es ruhte in einem Steinfäßchen und weist alle die Bestandteile auf, die die Hausfrau noch heute zum Nähen nötig hat. Es bestand sich in dem Kasten eine Sähere, die nach unseren heutigen Begriffen recht grob und plump gearbeitet ist, und eine so respectable Größe besitzt, daß wir uns wundern, wie eine Frauenhand sie handhaben konnte, fern ein aus Horn gefertigtes Messerchen mit einer Schneide aus Eisen, ein Frieren und mehrere Dornen, die die Nadel ersetzten. Auch ein „Genidelstein“ lag bei, ein Stein, der zum Glätten der Nade bestimmt war und offenbar unter heutiges Bügeleisen ersetzte. Dieser „Genidelstein“ war noch im 16. und 17. Jahrhundert bei den Frauen im Gebrauch. Die Flächen des aufgefundenen Steines sind noch spiegelglatt, ein Beweis dafür, daß er einer sehr sorgsam und fleißigen Hausfrau angehört hat.

Trauriger Frühling.

Von Frau S. Wisbacher.

O wunderbare Frühlingszeit,  
Wie soll ich mir's erklären,  
Daß meine Brust voll Herzeleid,  
Mein Auge voll von Tränen?  
So wüßig weht die Märzenluft,  
Die gold'nen Wolken fliegen;  
Und dennoch scheint wie Grabesduft  
Auf Erden es zu liegen!

Was singen denn die Vögelein

Für wehmutsvolle Lieder:  
„Ein Kränzlein trägt die Liebste dein  
Und schlägt die Augen nieder;  
Zum Traualtar bewegt sich  
Ein Zug beim Hall der Glocken,  
Die letzte Träne fällt um dich,  
Dann bleibt ihr Auge trocken!“

O haltet, liebe Vögelein,

Doch ein mit solchem Singen,  
Sonst muß in wahrer Höllepein  
Mein armes Herz zerspringen!  
Der Himmel scheint fein blaues Zelt  
Als Bahrtuch auszuspinnen:  
Wie gerne in die weite Welt  
Mit euch jög' ich von dannen!

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(66. Fortsetzung und Schluß.)

„Sie reisen also morgen schon?“ begann er nach einer Weile. „Werden Sie mich etwas von sich hören lassen?“

Einen Augenblick lang zögerte Elena mit der Antwort, dann sagte sie unbefangenen: „Gewiß! . . . Ich werde Ihnen bald schreiben, lieber Doktor.“

„Auch ich werde von hier gehen“, verließ er nach einer kleinen Pause — und seine Augen hingen sinnend an Elenas Antlitz.

„Nach Benedig . . .?“ stieß sie unwillkürlich hervor, und alles in ihr empörte sich darüber, daß die kleine, eigenartige Frau es durchgebracht hatte, daß er ihr verzeihen und ihr folgen müsse, wohin sie nur wolle.

Alexander schüttelte den Kopf, und sinnend ins Weite blickend, sagte er: „Ich will meinen Beruf als ausübender Arzt vorläufig aufgeben und mich auf die Naturforschung werfen. Ich gedenke mich schon in aller nächster Zeit einer wissenschaftlichen Expedition nach Afrika anzuschließen.“

Und Rafaela . . .“

Er zuckte gleichmütig die Achseln und lächelte flüchtig. „Wir werden ohne einander besser fertig werden“, sagte er kurz, aber ohne jede Erregung.

Ihre Gedanken schossen durcheinander, sie hörte ihn sagen: „Ich habe ihre Zukunft auf das Beste sichergestellt und mich nach einem kurzen brieflichen Kampfe mit ihr geeinigt, daß wir uns lautlos scheiden lassen und . . .“

Weiter hörte Elena nichts mehr — Alexander brach seine Rede jählings ab, denn ein Bliß, so grell, so vielfarbig, zuckte draußen vor dem Fenster, daß beide erschrocken zurückfahren und gleichzeitig die Augen schlossen.

Wie geblendet stand Elena da, ihre Hände tasteten nach den Lidern und rieben sie, aber in demselben Augenblicke war es ihr, als erzitterte das Haus in seinen Grundfesten und als mühte sie, jeden Halt zu beraubt, zusammenzubrechen. Ein Gellir drang an ihre Ohren — es war der venetianische Gasalut, dessen Prismen wild aneinander schlugen. In der nächsten Minute tollerten Vasen zu ihren Füßen, und ihr selbst war es, als hätte sie einen Stoß bekommen, der sie bis in die Erde des großen Zimmers schleuderte. Sie riß die Augen auf und sah Alexander totbleich in der Mitte des Zimmers stehen, dann sah sie plötzlich, wie sich der große Spiegel über dem Kamin von der Wand löste und mit unbeimlichem Getöse zu Boden stürzte. Dann krachte der Kamin, die Schränke, der Tisch, eine gelbbraune Staubwolke füllte das Zimmer, und es war ihr, als sei dies alles ein Spul — ein närrischer Traum.

Es war jedoch kein Spul und kein Traum, es war furchtbare Wahrheit, was ihre entsehten Augen durch das Fenster sahen. Dort drüben am Monte Kyrie die furchtbare, von grellen Blitzen durchzuckte Dampfäule, die allmählich die Form einer Riesenspinne mit weit auseinander gespreizten Ästen annahm, dazwischen rotglühende Steine, die wie im purpurnen Hagelregen niedersprühten.

Elena stieß einen markerschütternden Schrei aus. In einem Nu hatte sie die Lage erkannt, und ihre Augen irrten in wahnsinnigem Schreck durch das Zimmer. „Malten!“

„Schrie sie. „Er hat's gesagt, er hat's gemußt — der Monte Kyrie wird spulen!“ Aber schon hielt sie Alexander an den Händen und rief: „Hinaus, in den Park, ans Meer . . .“

Und ohne sich zu befinnen, riß er sie mit sich, die Treppe hinunter, in den Park hinaus.

Ein heißer Hauch benahm ihnen den Atem, ein Regen wie von heißem, glasigem Sand schloß ihnen die Augen, und keuchend, mit weitvorgespreizten Armen und taufenden Händen, liefen sie den Weg zum Strand hinunter. Ein furchtbarer Lärm schwirrte in der Luft, Geschrei und Hilferufe, ein Krachen und Tosen, und als es Elena für eine Sekunde gelang, die Augen zu öffnen, war es ihr, als säße sie durch den schwefeligen Dampf Bäume und Häuser sich verschoben. Wieder sank der Boden unter ihr, und sie stieß an einen Felsen, dann fühlte sie, wie Menschen an ihr vorüberstrichen, den einjamem Strandweg hinunter gegen das Meer, in wilder Flucht und rasender Hast.

### Den so schnell beliebt gewordenen

# Bamsf-Malz-Kaffee

habe ich in meinen sämtlichen Geschäften eingeführt, um meiner geehrten Kundschaft auch auf diesem Gebiete das Beste offerieren zu können. Bitte machen Sie bei Einkauf von Malz-Kaffee mit diesem neuen **vorzüglichen** Fabrikate einen Versuch.

## Chocoladen - Hering.      Inhaber Edwin Hering.

### Geehrte Damen und Herren!

Wollen Sie Ihre  
Kleider, Blusen, Röcke, Anzüge, Ueberzieher,  
Portieren, Gardinen, Deckchen, Handschuhe etc.  
**wirklich gut und schnell chemisch gereinigt und gefärbt haben;**  
oder Ihre  
Haus-, Leib- und Tisch-Wäsche, Kragen,  
Manschetten, Chemisets, Oberhemden etc.  
**blendend weiss gewaschen und fein geplättet haben;**  
oder Ihre  
Teppiche, Läufer, Polstermöbel etc.  
**tadellos pneumatisch und chemisch gereinigt haben;**  
so empfiehlt sich Ihnen als erste Firma am Platze

# Julius Kallinich,      Dresden-Hainsberg.

48 eigene Läden und viele Annahmestellen. \* \* \* \* \* 9 Fernsprechverbindungen.  
Innerhalb des Stadtgebietes kostenfreies Abholen und Zubringen.

„Um Gottes Willen, lassen Sie meine Hand nicht los!“

Elena verlor die Augen zu öffnen — es war unbeschreiblich! Wie heißer Regen drang es ein, sobald sie nur den Versuch machte, und wie gelähmt in graulichem Schreck, ließ sie sich von Alexander treiben und ziehen.

„Alexander!“ schrie sie wie sinnlos, aber ein neuer Knäuel Menschen rannte an ihr vorbei, und ein neuer Regen schüttete ihr ins Gesicht, marterschlüterndes Schreien von Kinder zerbrach ihr das Herz.

„Alexander!“ schrie sie noch einmal in Verzweiflung, und ein wahnsinniger Wunsch packte sie an.

„Suche sie überall — im ganzen Hause!“

„Der Doktor... wo ist der Doktor?“

„Alles, was ich besitze, gehört Ihnen!“ schrie Elena, und ihre Hände umschlossen trampfhaft die Hände Gallos, um ihn am Rudern zu hindern.

„Der Doktor läuft am Südrand, wir wollten ihn mitnehmen, aber er wollte nicht.“

„Hier! — hier!“ schrie Elena, und ihre Hände umschlossen trampfhaft die Hände Gallos, um ihn am Rudern zu hindern.

„Alexander!“ rief sie, Alexander zu mir... zu mir... Dann war es, als ob ein anderer, neuer Windhauch um ihre Stirne wehte.

Mit einem Schrei fuhr Elena empor. Rings um sie her tiefe Stille, über ihr ein leuchtender Himmel. Nichts hörbar als der Atem eines Menschen, das Plätschern der Wellen, das heimliche Rascheln der Bäume.

„Wo ist das?“ schreit sie erschrocken auf.

„Am Hungerstrand...?“ Und plötzlich senkt sie auf. „Am Hungerstrand?“

„Mein Gott, wach ein Traum! — Wo ist Lonto?“

„Kommen Sie zu sich, Elena... Wir sind zum zweiten Male am Hungerstrand, wir haben uns hierher geflüchtet.“

„Wenken Sie nicht!“ steht die Stimme neben ihr. Und im nächsten Augenblick sinkt ihr Kopf hilflos an seine Brust, und seine Kisse schließt ihren zitternden Mund.

„Er hat sich ausgetobt und schmeißt.“ schlüßerte Elena Alexander zu, und langsam steuerte das Schiff gegen San Marina.

Die Insel liegt verwüstet, nichts zeugt mehr von dem einstigen blühenden Leben. Felsen karren zum Himmel, grau und unbewohnt, nur die Seeadelgäse nisten dort.

„Aber auf dem einstigen Hungerstrand tummelt sich ein fleißiges Volk von Fischern, und jetzt ein Fremder seinen Fuß dorthin und plaudert mit den Leuten.“

„Mit einem halblinden Lächeln auf den Lippen, sitzt er in einer Hölle am Hungerstrand und blickt in die Ferne.“

„Erst nach Jahren kam Aristides Kallestrazzi wieder einmal aus Deutschland nach dem Viraus, seine Freunde zu besuchen.“

„Aber auf dem einstigen Hungerstrand tummelt sich ein fleißiges Volk von Fischern, und jetzt ein Fremder seinen Fuß dorthin und plaudert mit den Leuten.“

„Aber auf dem einstigen Hungerstrand tummelt sich ein fleißiges Volk von Fischern, und jetzt ein Fremder seinen Fuß dorthin und plaudert mit den Leuten.“

„Aber auf dem einstigen Hungerstrand tummelt sich ein fleißiges Volk von Fischern, und jetzt ein Fremder seinen Fuß dorthin und plaudert mit den Leuten.“

„Aber auf dem einstigen Hungerstrand tummelt sich ein fleißiges Volk von Fischern, und jetzt ein Fremder seinen Fuß dorthin und plaudert mit den Leuten.“

Advertisement for Jasmatzi-Cigaretten. Features an eagle with wings spread over a landscape. Text: 'Weit überflügelt wird der Umsatz jeder anderen Konkurrenz-Marke durch den immer höher steigenden Konsum der Jasmatzi-Cigaretten. Der schlagendste Beweis für unerreichtbare Qualität u. Preiswürdigkeit. Jasmatzi-Dubec Beste 2 1/2 Pf. Cigarette'.

Advertisement for Christophlack. Text: 'Das ist falsch! Bemerkung: Säbne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht anhaftend, sondern man benutze etwas Appollopulver aromatisiert. (s. a. 5166) u. sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Pro Buchle 50 A. n. aus 60 A i. Kart. i. d. Salomonis-Wehren. Marien-Kronen-Stephanen-u. Annen-Vertheil; bei Weigel & Zsch. und U. G. Kleverstein.'

Advertisement for Urbin shoe polish. Features a silhouette of a man in a suit. Text: 'Für 10 Pfg. 100 mal strahlend blanke Stiefel macht das Schuhputzmittel Urbin. In Dosen zu 10, 15 u. 20 Pfg. überall erhältlich. Fabrik Urban & Lomm, Charlottenburg.'

Töchter-Pensionat verbunden mit Frauen-Industrie-Schule, Eliasplatz 4, I. und II., Dresden-A.

Knaben-Institut in Tharandt bei Dresden, auf schöner und gesunder Bergeshöhe, bereitet für die Untertertia des Gymnasiums und Realgymnasiums, für die dritte Klasse der Realschule und für den Eintritt in die Handelsschule vor.

Waffelbruch, voranters feiner Wiener Fegebäck-Bruch, in Tüten zu 50 St. ist wieder zu haben. Jeden Freitag im Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Plauen, Holzmühlstraße 14/16.

Gelegenheitskauf, Nussbaum-Piano, Syhre, I. G., nur 360 Mk. zu verkaufen. Federbetten faust stets Federreinigung Amalienstr. 12.

Brantleute kaufen solide

Möbel in allen Preislagen und großer Auswahl bei Möbel-Hesse, Rosenstrasse 45, part. I., II., III. Etage, Telefon 1059. Preislisten gratis. Freier Versand. Zeitungsleistungen gestattet.

12 Kabinett-Photographien von 3 Mark an liefert Photograph R. Jähni, Dresden-Plauen, Marienstraße 12.

Aluminium-Geschirre. Hart-Aluminium-Bestecke: Teelöffel Dtz. 1.10, Dessertlöffel Dtz. 2.00, Esslöffel Dtz. 3.00, Gabeln Dtz. 2.80, Dessertmesser Dtz. 3.00, Tischmesser Dtz. 6.00. Kochgeschirre: Maschinentöpfe 0.65, 0.85, 1.30, 1.50, 1.95, 2.50. Kaffeekocher 1.45, 1.65, 2.00, 2.50. Pfannen 0.70, 0.90, 1.15, 1.40, 1.85. Komplette Kücheneinrichtung 30 Aluminium-Kochgeschirre 42.50. Preislisten gratis.

Aluminium-Spezialgeschäft Dresden-A. Nimsch, Wallstr. 23. Piano, Rubik, & Italia, wie neu erhalten, billig zu verkaufen. Bücher, Kupferliche usw. kauft bar oder übernimmt i. V. Versteigerungen. Gärtele B. Marx, Rauschstr. 15, p. Antiqu., Ludwig Richter-Str. 15.